

MOGA

DAS MOERSER STADTMAGAZIN



Schlecht für den Specht

*Das „Zigeunerwäldchen“ –
Beispiel und Chronik*

New Jazz?

Ein Rückblick

Der Rock rutscht hoch

*Von DKP bis CDU: Wie
gegen die Neue Rechte?*

**8 Seiten
Veranstaltungs-
kalender**

JUNI 89



...und jeden Abend geht die Sonne auf.



matratzenland

... gesunder schlaf verwöhnt

hülsdonker str. 3-5, 4130 moers 1, tel.: 0 28 41 - 1 86 88

inhalt



Uwe Plien

Titelfoto: Christian Nitsche



Unser Hauptdarsteller für das Titelfoto war verschwunden, da man sein Zuhause im Zigeunerwäldchen zerstört hatte.

ausstellung
Saft und Kraft.....23

Die „Gruppe '88“ im Schloß Wolfskuhlen

bühne I
**Ja und Nein!
STM mit „Frank & Stein“.....24**

bühne II
**Neue Inszenierung:
Vorhang auf für „Stella“25**

musik-splitter
Rückkehr der Totenköpfe.....26

umweltschutz
Alle Vöglein sind bald weg27

Kleinanzeigen.....29

Matsch & Klatsch30

Verhör/Leserbrief/Impressum..34

akut
New Jazz3

Rückschau auf das 18. Moerser New-Jazz-Festival

akut
Der Rock rutscht hoch8

Moers vor den Wahlen: Wie reagieren DKP, Grüne, SPD, FDP und CDU auf die Neue Rechte? Fünf Interviews – fünf Standpunkte – fünf Seiten

umweltschutz
Auch für den Specht sehr schlecht 13

„Zigeunerwäldchen“ – ein Beispiel und eine Chronik

kolumne
Rushdie in Moers 14

Freie Bahn für: Dieter Bertermann, Bibliothekar

timer
Der Kalender im Heft (8 Seiten)..... 15

Editorial:

Er ist uns schon seit langem treu, obwohl er erst im letzten Monat Redakteur geworden ist. Uwe Plien, der Mann mit der Feder und der Gitarre, kennt sich in der Musik-Szenarie im Moerser Raum so gut aus wie kein anderer. Mit den „Musik-Splittern“ hat er eine feste Rubrik, und zusätzlich porträtiert er Bands oder analysiert „Moerser Töne“. Der Duisburger Student leitete auch verantwortlich die Berichterstattung über das Hennensche New-Jazz-Festival, unterstützt von Claus Meyer, Christian Nitsche und Frank Schemmann. Uwe Plien wirkte zudem kräftig an unserem ersten MOCCA-Special mit, das wir zum zehnjährigen Bestehen des Moerser-Amateur-Musiker-Festivals (MAMF) herausbringen. Zu Beginn der diesjährigen Nabelschau der lokalen Musikerie, am Freitag, 2. Juni, erscheint das 32 Seiten starke Heft mit vielen Fotos, Texten, Namen und Analysen. Für zwei Deutsche Mark könnt Ihr das Special während des Festivals im Schloßhof kaufen – und darüber hinaus in den Buchhandlungen Aragon und Spaethe oder direkt bei uns. Solange der Vorrat reicht.

Eigentlich sollte ein Specht unser Titelfoto zieren. Doch dessen Häuschen, die Baumhöhle, steht nicht mehr. Und der Specht war weg. Warum, das lest Ihr auf Seite ...

Außerdem im Juni: Ein Interview-Report mit den Parteien vor den Wahlen, eine bibliothekarische Kolumne, Kunst-Besprechungen und im Verhör eine SPD-Hoffnung. Frahe sonnige Tage wünschen wir Euch – und unserem Bürgermeister, der – so das Gerücht – gerade einen Schauspiellehrgang macht, um sich auf den Wahlkampf vorzubereiten. Aber diese Drohung sollten wir nicht so ernst nehmen. Wir fragen uns nämlich: Hast Du das nötig, Willi?

Rafael Pilczek

NEW YORK

Fotos: Frank Schemmann

NEW YORK

Unruhe unter den Kritikern – es gab Anlaß zur Beruhigung



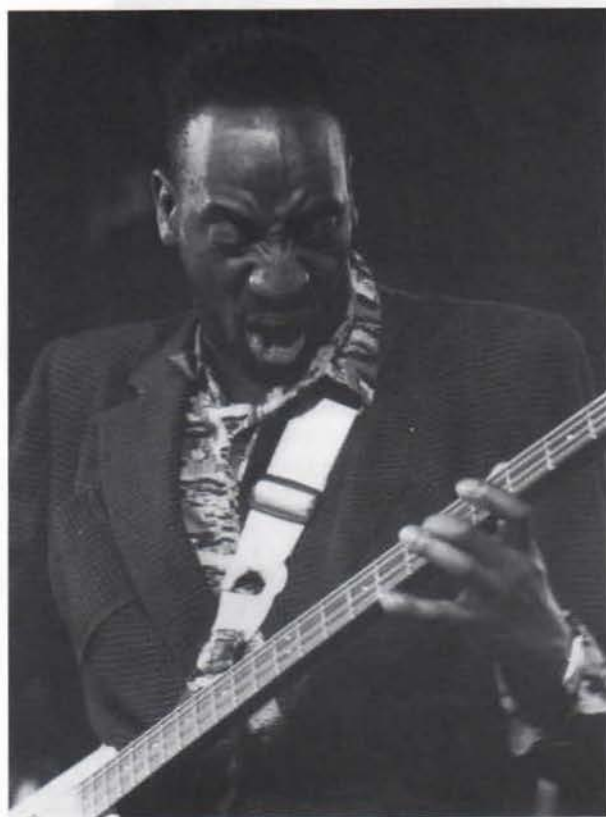
Foto: Christian Nitsche

Gerri Allen: konnte mit ästhetischem Jazz aufwarten

Einleitung von Uwe Plien

Als richtiger Moerser hat man zu Pfingsten nur zwei Möglichkeiten des Zeitvertreibs: entweder man fährt nach Holland an die Mordsee oder man „geht zum Jazz“. Wir haben uns für letzteres entschieden, haben uns auf das schon im Vorfeld beargwöhnte Programm des 18. New-Jazz-Festivals eingelassen.

Klar war, daß es auch diesmal wieder keine improvisierte Ton-Revolution im Freizeitpark geben würde; ebenso sicher



Der vermeintliche Top-Act des ersten Abends, Jamaladeen Tacuma, wußte nicht voll zu gefallen, ging aber mit großer Spielfreude ans Werk. Sein Konzert war von einigen musikalischen Mängeln und undifferenziertem Sound bestimmt. So konnte weder der Saxophonist James Watkins noch der Schlagzeuger Dennis Alston überzeugen. Letzterer war zwar ein guter Techniker, doch fand er selten die Bindung zur Musik. Im zweiten Teil des Konzertes driftete Tacuma in poppige Gefilde ab und brachte das Zelt mit einem enormen Groove in Bewegung.

durfte mit dem Massenandrang der Fans aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland gerechnet werden: Es gab einen neuen Besucherrekord. Für vier Tage verwandelte sich der Park einmal mehr in ein imposantes Camping-Gelände und einen wild organisierten Bongo-Bazar. Unter der Zeltkuppel schwitzten bei strahlendem Sonnenschein Jazzer von Christoph Eidens bis Chico Freeman ebenso wie die zigtausend Besucher, die für den Live-Genuß des Insider-Sounds tief ins Portemonnaie gegriffen hatten.

Claus Meyer hat sich – mit doppelter Fotografen-Unterstützung von Christian Nitsche und Frank Schemmann – für MOC-CA auf die Avantgarde-Pirsch begeben. Hier ist sein Bericht:

Es gibt wohl kaum ein Jazz-Festival in Deutschland, das sich im Vorfeld wie auch in der Nachbetrachtung in gleichem Maße einer kritischen Betrachtung ausgesetzt sieht, wie das New-Jazz-Festival Moers. Dies kann jedoch kaum überraschen, da der Künstlerische Leiter Burkhard Hennens daran interessiert ist, vielleicht weni-

„New Moers
Jazztival“

„Ein Unikat?“

ger konventionelle Formen der Musik zu präsentieren, auch mit dem Anspruch, den neuesten Stand der musikalischen Entwicklung widerzuspiegeln. Durch die Ankündigungen einer Reihe von bekannten Musikern wurde schon vermutet, daß Hennens dieses Jahr eher einen sicheren Weg geht und Experimente weitestgehend scheut. Hennens wollte aus diesem Grunde schon in der Pressekonferenz am Freitag die Bedenken der Kritiker zerstören, denn er prophezeite z.B. von den „alten Hasen“ aus New York Innovatives.

von Uwe Plien

„Hat das denn noch was mit Jazz zu tun?“ fragt Hans-Jörg Hussong und macht das Vorwort im diesjährigen Festival-Programmheft zunächst interessant. Daß der Schreiber zu dem Schluß kommt, das Spektakel sei die „weltweit wichtigste Messe für improvisierte Musik“, ist natürlich hochtrabende Hofberichterstattung. Die Frage nach dem Jazz-Gehalt hingegen hat was für sich: Immer offensichtlicher verschwindet die „New-Jazz“-Floskel zugunsten eines griffigeren „Moers Festivals“ aus dem Blickwinkel. Die Allerweltsbezeichnung wird eliminiert, die Avantgarde-Kirmes zu Pfingsten soll wieder ein Unikat werden. Ein „Moers-Festival“ als Synonym für die schrulligen Programm-Allüren Burkhard Hennens, als Legitimation für die zuweilen abenteuerlichen Beiträge? Man kann sich mit diesem Gedanken anfreunden.

Denn nur so kann klar gemacht werden, daß das weite Spektrum avantgardistischer Klänge mehr zuläßt als neuen Jazz: auch auf die Gefahr hin, daß Puristen und Kritiker wieder nur hämisch lachen werden. Ach ja, die Jazz-Kritiker. Profi-Nörgler müßte man nach diesen Pfingst-Tagen wohl sagen. Ständig und überall wurde hinter vorgehaltener Hand gelästert. Nur bei den Pressekonferenzen, wo Kritik erwünscht war, herrschte allgemeines Stillschweigen.

Natürlich gab es diesmal nichts revolutionär Neues, nicht DEN Jazz der 90er Jahre, nicht DIE Avantgarde schlechthin. Das war abzusehen.

Im Vorfeld hatte das Programm gar einen erschreckenden Eindruck gemacht. Jetzt muß man diesen Eindruck korrigieren und eingestehen, daß das 18. Festival seiner Art in die Reihe der besseren gehört. Neuentdeckungen fehlten im Programm, Flops aber auch. Ein wenig Unmut hie und da, aber eben keine Total-Ausfälle. Bleibt festzuhalten: Moers hat seine Berechtigung, und wenn es nur das wichtigste Festival im Kreis Wesel wäre. Schon die Besucherzahlen belegen das: Mit durchschnittlich 3.500 Tagesbesuchern schafften Hennens und Konsorten einen neuen Rekord.

Wünschen möchte man sich dennoch einiges für die Zukunft: z.B. weniger Willkür bei der Programmgestaltung. Auch 1989 waren wieder Bands dabei, die der Künstlerische Leiter nur von Aufzeichnungen her kannte.

Mäßigen sollte man den übertriebenen Sicherheitsaufwand: Statt doppelt gesicherter Zäune und Wachhunden im Ostblock-Stil sollte man lieber einen besseren Musikerschutz garantieren. Peinlich waren auch die inkonsequenten Rängeleien mit den fliegenden Händlern auf dem Camping-Gelände: Wegen der läppischen Konkurrenz braucht man nicht gleich mit Anzeigen zu drohen.

Bleibt zu hoffen, daß der neuerliche Erfolg das Resultat einer qualifizierten künstlerischen Leitung war. Bei der Lobby, die die größte Moerser Musikveranstaltung mit WDR- und Sponsoren-Unterstützung genießt, sollte eine berechenbare Qualität in bezug auf Musik und Organisation ein unbedingtes Muß sein.



Dewey Redman:
Gediegener Jazz, der nur
zeitweise fesseln konnte

Das Festival konnte in etwa diese Ankündigung bestätigen. Schon Elliot Sharp als Opener des Wochenendes wußte zu überzeugen. Er brachte eine Darbietung von ungeheurer Spannung und Dichte, die in gelungener Weise Musik mit einer Butoh-Tanz-Performance kombinierte. Einzig beim Nachvollziehen der Interaktion zwischen den Musikern und einer mit visuellen Effekten arbeitenden Künstlerin gab es Probleme.

Als zweiter Act des Freitags wußte die Bill Frisell Band zu gefallen. Das Quartett zeich-

te sich durch gutes Zusammenspiel und gelungene Dynamikwechsel aus. Frisell selber faszinierte durch sein einfühlsames, bluesiges Spiel, in das er verschiedene Stilrichtungen bis hin zum Country einfließen ließ.

New York bot am zweiten Tag mit John Zorns Naked City wieder den Höhepunkt. Stetiger Wechsel zwischen unterschiedlichen Musikstilen prägte den Sound. Wie schon am Vortag bei Bill Frisell verstand auch bei diesem Projekt der Drummer Joey Baron sich hervorragend in Szene zu setzen.

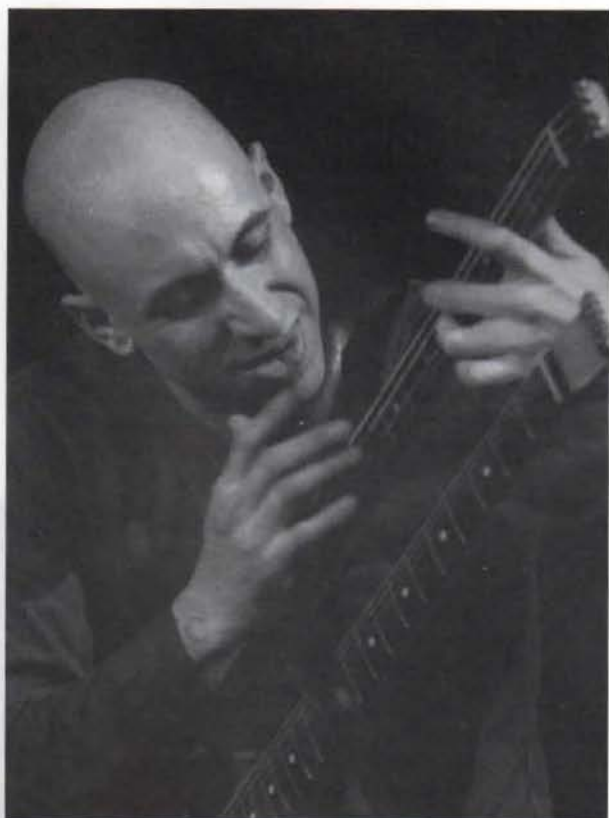
Betrachtet man das weitere Programm am Samstag, so sollte nicht unerwähnt bleiben, daß mit dem Mitch Watkins Quintet als „gewöhnliche Jazz-Rock-Combo und den Montreal Jubilation Gospel Singers als Kirchenchor zwei Formationen etwas unpassend erschienen. Der Auftritt des amerikanischen Bassisten und Gitarristen Fred Frith war der Highlight des Sonntags. In perfekten Arrangements wurden Elemente aus Jazz, Klassik und Rock in interessanter Weise verbunden. Wie in den Jahren zuvor gab es

auch beim 18. New-Jazz-Festival wieder eine African-Dance-Night. Bei den Konzerten des algerischen Rai-Königs Cheb Khaled und dem Nigerianer Femi Anikulapo Kuti und dessen Band „The Positive Force“ platzte das Zelt beinahe aus allen Nähten: Vor allem Kuti brachte die mehr als 5.000 Tanzwütigen mit seinem energiegeladenen Afro-Beat in Bewegung. Über die Stars des letzten Festivaltages braucht man nicht viel zu sagen: Louis Scavis und David Murray, beide mit exzellenten Musikern angeist,

gaben bestechend gute Konzerte. Chico Freeman dagegen enttäuschte größtenteils, da er selber leider sehr wenig spielte und seine Musik mit zu viel elektronischer Soundbastelei belastet war. Für alle Moerser stand natürlich Chris Eidens und „Suburban Dreams“ im Mittelpunkt des Interesses. Viele Zuschauer waren wahrscheinlich nervöser als die Musiker selber. Eidens und seine Mitstreiter enttäuschten nicht. Zwar vermittelte ihre Musik keine neuartigen Eindrücke, doch präsentierten sich hier Musiker auf

Die größte Aufmerksamkeit am Muttertag lenkte der Auftritt der „Popularnaja Mehanika“ des russischen Komponisten und Pianisten Sergej Kurjochin auf sich. Nicht nur die Tatsache, daß es sich um russische Musiker handelte und der Aktionskünstler Oleg Garkuscha Tiere aus dem Moerser Streichelzoo auf die Bühne brachte, sondern auch der Umstand, daß Kurjochin für seine Darbietung sieben Moerser Musiker – darunter den MOCCA-Layouter Carsten Bolk – auf die Bühne holte, weckten das Interesse des Publikums. Der ungewöhnliche Auftritt kam bei weiten Teilen des Publikums an, so daß zwei Zugaben fällig waren.

professionellem Niveau. Der Moerser Vibraphonist war dabei derjenige, der sein Instrument am besten beherrschte, doch auch Gitarrist Peter Engelhardt konnte in gewohnter Weise mit seinem technisch sehr guten und impulsiven Spiel auftrumpfen. Resümierend bleibt nur noch zu sagen, es war ein Festival mit einigen guten Konzerten und keinem richtigen Flop (auch wenn ein „richtiger“ Kritiker sicherlich noch genug Negatives zu berichten weiß). Man kann sich auf das nächste Jahr freuen.



Elliot Sharp in Action



Von DKP bis CDU: Wie reagieren Moerser Parteien auf die Neue Rechte?

Der Rock rutscht hoch

Frankfurt und Berlin sind weit. Doch die Wahlerfolge der rechtsradikalen „Republikaner“ und der rechtsextremen NPD wirken sich auch auf Moers aus: Die „Szene“ mauschelt und mobilisiert wie vor einem Jahr, vor dem geplanten, dann geplatzten Landesparteitag der NPD in Moers. Ausländische Mitbürger blieben am 20. April, dem 100. Geburtstag von Adolf Hitler, aus Angst vor Rechtsradikalen zu Hause. Der Antifaschistische Arbeitskreis erfährt wieder Zulauf und wird auf einmal ernst genommen. Im zweiten Anlauf gründen „Republikaner“ Anfang Mai einen Weseler Kreisverband. Ein Plakatierungsverbot des Stadtrates umgeht die rechtsextreme DVU durch den Ankauf von Werbeflächen auf Litfaßsäulen. Neofaschistische Postwurfsendungen traktieren Herz und Hirn. Und jetzt beginnt ein langer Wahlkampf – „kampf“?! Am 18. Juni sind Europawahlen, im Oktober die Kommunalwahlen. Die Neue Rechte tritt an. Die „Republikaner“ und die anderen deutschtümelnden, heuchlerischen Enttäuschten und ewigen Untertanen auf der Steinstraße, im Rheinkemper Kulturzentrum, am Kastellplatz. Wie geht die übermächtige SPD – sie besitzt die absolute Mehrheit im Rat – wann warum wo wie vor? Vor allem, bremst der konservative Flügel die Fortschrittlichen? Wie die Wirtschafts- und Mittelstands-CDU, zu der einem nur noch wenig einfällt? Wie die paar unauffälligen, braven Moerser Grünen? Wie die zur Bedeutungslosigkeit (nach der Wende) geschrumpfte FDP, deren „Junge Liberale“ junge Greise in Alten Zeiten sind? Wie die gespaltene DKP, die zudem mit deutschem irrationalen Antikommunismus in Moers zu kämpfen hat? Jetzt mal Klartext. MOCCA sprach mit ihnen, den Parteien:

Moers vor den Wahlen – mit Ulrich Ruthenkolk, Fraktionsvorsitzender der SPD; mit Hans-Albrecht Meyer-Stoll, Fraktionsvorsitzender der CDU; mit Elisabeth Hanke-Beerens, Fraktionsprecherin der Grünen; Otto Laakmann, Spitzenkandidat der FDP und dem DKP-Ortsvorsitzenden Jörg Negele.

von Rafael Pilsceck

Der Fraktionsvorsitzende der SPD:
Ulrich Ruthenkolk

„...sind für mich Faschisten“

Was bedeutet für die führenden Kräfte innerhalb der SPD das erst einmal hohle Wort „Antifaschismus“, Herr Ruthenkolk?

Ja, für alle führenden Kräfte in der SPD kann ich natürlich nicht reden. Ich möchte aber mal versuchen, für mich eine Interpretation zu finden. Was Faschismus und entsprechend Antifaschismus bedeutet, für mich persönlich, habe ich erst einmal aus der Geschichte gelernt. Ich hatte das Glück, auf der Realschule von unserem Deutschlehrer das sehr gut vermittelt bekommen zu haben, auch in meiner späteren Arbeit in der Evangelischen Kirche und glaube, den Begriff für mich einigermaßen interpretieren zu können. Erst mal genau so platt gesagt: Faschismus ist alles das, was extrem rechts steht; mit Faschismus verbinde ich, was Nationalismus, Rassenhaß, Ausländerfeindlichkeit bedeutet. Und das alles in Verbindung mit Diktatur, und entsprechend kann man folgern, daß Antifaschismus die Kraft darstellt, die sich gegen den Faschismus richtet.

Sind die „Republikaner“ für Sie eine rechtsradikale oder eine neofaschistische Partei? Eine salonfähige Partei oder eine Partei, welche die SPD in Moers auszugrenzen hat?

Wissen Sie, das sind für mich Unterscheidungen, die für mich so nicht wichtig sind. Eine rechtsradikale Partei steht dem Neofaschismus zumindest sehr, sehr nahe. Ich mache da keine Unterschiede. Wenn „Republikaner“ versuchen, sich abzugrenzen vom sogenannten „Rechtsradikalismus“, und das stand ja jetzt wieder in der Zeitung, dann akzeptiere ich das nicht. Alle diejenigen, die Ausländerfeindlichkeit und Rassenhaß publizieren und vertreten, sind für mich Faschisten.

Es ist zum Teil für diejenigen, der nicht in der „politischen Klasse“ drin ist, nicht ersichtlich, wie die Moerser SPD gegen Bestrebungen von rechtsradikalen Parteien vorgeht, hier in Moers Fuß zu fassen. Was haben Sie in der Vergangenheit getan?

Ja, wir haben vieles versucht, und uns ist manches gelungen – sicherlich nicht alles. Man muß zwei Dinge dabei unterscheiden. Einmal die inhaltliche politische Arbeit, d. h. Aufklärung und eigene Positionen darstellen. Zum zweiten der formale, organisationsmäßige Kampf gegen Rechtsradikalismus. Das heißt also, mit allen legalen Mitteln versuchen, daß Veranstaltungen, Kundgebungen nicht stattfinden können, wobei das letztendlich aus rein formaljuristischen Gründen nicht ganz zu verhindern ist. Aber das Erste ist weitaus wichtiger, daß man politisch inhaltliche Dinge dagegen

setzt, und da tun wir zu wenig, einwandfrei zu wenig.

Doch noch einmal zur realen Bekämpfung: Ende Mai fand eine Kulturveranstaltung der Moerser SPD auf dem Repelener Markt statt gegen Ausländerfeindlichkeit und Rechtsradikalismus. Inoffiziell hörte man, daß „Republikaner“ für diesen Tag eine Veranstaltung beantragt hatten, im Nachhinein, kraft der Beziehungen, diese Veranstaltung aber verhindert wurde, indem die Moerser SPD gesagt hat: Ne, Pustekuchen, an diesem Tag machen wir eine Veranstaltung dort. Ist dies zum Beispiel eine Art der Bekämpfung von Rechtsradikalen, die offiziell aber nicht so genannt werden darf?

Das bestreite ich, daß das so war. Unsere Anmeldung war einige Tage vorher da, und Zuständigkeiten in der Verwaltung haben dazu geführt, daß zuerst dieser Alternativstandort angeboten worden ist. Unser Antrag ist beim zuständigen Tiefbauamt eingegangen, die Kreispolizeibehörde hatte sich mit unserem Ordnungsamt in Verbindung gesetzt, und die wußten von der anderen Stelle nichts.

Im Hinblick auf die Europawahlen am 18. Juni und die Kommunalwahlen im Oktober: Wie wird sich die Moerser SPD real verhalten, wenn beispielsweise „Republikaner“ oder die NPD auf der Steinstraße Stände abhalten werden oder versuchen, Propaganda-Veranstaltungen in Moers zu machen?

Ja, wir haben da einen Grundsatz, der ist auch bei uns im Parteivorstand diskutiert worden, wobei ich dazu sagen muß, daß wir uns in den nächsten Wochen und Monaten sehr viel eingehender mit entsprechenden Strategien und Taktiken auseinandersetzen werden. Wir haben also den Grundsatz, daß wir vor Ort, wenn eine solche Veranstaltung nicht zu verhindern ist, nicht auftreten, weil wir das als Aufwertung betrachten. Wir können höchstens zur selben Zeit an anderer Stelle zu Gegendemonstrationen oder Gegenveranstaltungen aufrufen.

Zugleich versucht die Moerser SPD, auf legaler, offizieller Schiene eine Verhinderung der jeweiligen Veranstaltungen und Stände durchzusetzen?

Ja.

Es ist in der Diskussion, daß die „etablierten“ Parteien im Wahlkampf auf eine Plakatwerbung verzichten, damit dadurch rechtsradikale Parteien keine Werbeplatze bekommen.

Richtig.

Wird dies hier in Moers geschehen?

Zur Europawahl und zur Kommunalwahl haben wir schon so entschieden. Die offiziellen Plakattafeln werden nicht aufgestellt.

Eine letzte Frage: Wie weit wünschen Sie sich das Spektrum eines Bündnisses, das es ja schon gibt, das sich bis hin zu den Kommunalwahlen gegen Rechtsradikalismus engagiert, ich würde sagen, kämpft? Welche Partner würden Sie akzeptieren?

Die Antwort auf diese Frage fällt mir nicht einfach, weil Sie den Ausdruck „Partner“ gebraucht haben. Ich möchte als „Partner“ sicher extrem linke Gruppierungen ausschließen.

Welche?

Die ML, maoistische-leninistische, Kommunistischer Bund Westdeutschlands und diese Gruppierungen,

wobei ich bei der DKP schon Schwierigkeiten habe. Ich meine aber, sie auch nicht als „Partner“ bezeichnen zu können, wobei Zusammenarbeit für mich das richtige Wort wäre.

Die Moerser SPD ist bereit, punktuelle Aktionsbündnisse mit der DKP einzugehen?

Richtig, im antifaschistischen Arbeitskreis passiert das ja schon, daß wir Mitglieder ganz bewußt in diesen Kreis hineinschicken, um hier antifaschistische Dinge vorzubereiten. Das muß aber nicht unbedingt „Partnerschaft“ sein, meine ich. Ich will das mal so ausdrücken: Wir werden also uns aus solchen Arbeitskreisen nicht zurückziehen, nur weil dort extrem linke Kräfte abgeordnet sind. Dann müßte jeder aus der Gewerkschaft austreten.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Ruthenkolk.

Der Ortsvorsitzende der DKP:
Jörg Negele

„Ich prügele mich nicht“

Ist der Antifaschismus der DKP hier in Moers ein ritualisierter?

Ich glaube, daß der Antifaschismus unserer Partei eine lange Tradition hat; Kommunisten waren ja immer die, die die meisten Opfer gebracht haben. Von daher denke ich, ist jeder, der in die Kommunistische Partei eintritt, auch von der ersten Stunde an Antifaschist. So ist das in Moers auch. Die DKP ist auch im antifaschistischen Bündnis.

Blockiert die Angst der DKP, von der SPD aufgesogen zu werden, nicht manchmal das Engagement?

Also, wir haben keine Probleme mit der SPD, im Gegenteil, wir freuen uns, daß ja jetzt seit einiger Zeit auch offizielle Vertreter der SPD mitmachen...

Welche Kreise der SPD?

Ja, ich denke, daß das so die Fortschrittlichen oder auch Linken in der SPD sind, die sich jetzt mehr engagieren...

Namen?

Ja, beim letzten Treffen war ja zum Beispiel der Rötters (Hans-Gerd Rötters, kulturpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, d.Red.) dabei. Ich denke, daß das sehr gut ist, wenn sich offizielle Vertreter und nicht nur „einfache Mitglieder“ daran beteiligen, sondern eben auch Vertreter des Rates. Wichtig, daß der Rat hier auch Farbe bekennet.

Im Hinblick auf Wahlen haben die Parteien im Rat beschlossen, daß es keine offizielle Plakatwerbung geben wird.

Unterstützen Sie das?

Ja, ich meine, das ist natürlich nur eine Art, den Neofaschismus zu bekämpfen, aber immerhin. Aber man muß ganz klar sehen, daß diese Art die kleinen Parteien mit wenigen Mitteln natürlich beschränkt in der öffentlichen Darstellung, worin wir sowieso schon beschränkt sind. Ich hoffe nur, daß sich alle Parteien eben auch daran halten und nicht etwa durch Ankauf von großen Werbeflächen, dieses Plakatierungsverbot sozusagen umgehen.

Die Moerser CDU beteiligt sich nicht an den Aktivitäten gegen den Rechtsradikalismus – ist das konservativ oder schon rechtsradikal?

Ja, es wirft ein bezeichnendes Licht auf diese Partei – das deckt sich ja auch mit ihrem Verhalten auf Bundesebene. Von daher ist es ja nur konsequent, wenn man keinen aktiven Kampf gegen den Neofaschismus macht und sich einfach raushält.

Glauben Sie, daß die Moerser CDU die „Republikaner“ im Lokalen hoffähig machen will?

Das will ich nicht unterstellen. Ich kenne ihre Position nicht. Aber: Indem man sich aus solchen Bündnissen raushält und eben die Augen schließt, fördert man objektiv den Neofaschismus. Das ist schlimm genug, und ich finde, daß solche Leute, die im Rat politische Verantwortung tragen, sich das noch einmal gut überlegen sollten, ob sie nicht auch dem Beispiel einer Reihe von CDU-Mitgliedern folgen sollen, die im Bündnis mitarbeiten.

Welche CDU-Mitglieder? Soviel wir wissen, engagiert sich keines im Bündnis.

Ich kenne die jetzt nicht persönlich, aber ich habe gehört, daß die christliche Arbeitnehmerschaft sich daran beteiligen will. Zumindest ist sie angesprochen worden. Ich habe jetzt noch keine aktuelle Rückmeldung, aber es ist zumindest im Bündnis darüber gesprochen worden.

Noch sitzen sie aber nicht drin?!

Also gesehen habe ich sie noch nicht, aber ich hoffe, daß sie noch kommen.

Wenn „Republikaner“ oder die DVU vor den Kommunalwahlen Stände in der Innenstadt oder Veranstaltungen machen werden, wie wird sich die DKP hier vor Ort verhalten? – Ganz konkret bitte.

Wir werden alles tun, daß die Neofaschisten hier kein Bein auf die Erde bekommen...

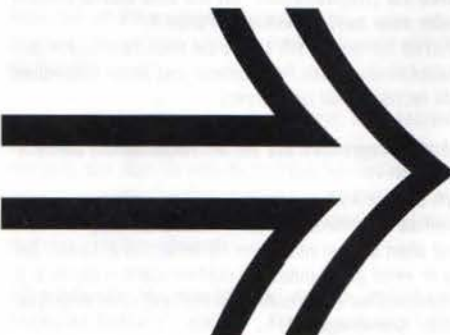
Bitte plastisch: Werden Sie vor den Ständen sein, Parolen rufen oder auch versuchen, die Veranstaltung körperlich zu verhindern?

Ich denke, daß es ein weites Feld an Aktionsformen gibt. Wir arbeiten im Bündnis mit und von dessen Entscheidungen werden wir uns leiten lassen. Das heißt nicht, daß wir uns da nicht einbringen werden. Ich denke etwa, daß man alles bis zur körperlichen Gewalt-Auseinandersetzung machen muß. Beispiel: Die DVU plante einen Stand in der Innenstadt, und wir haben zuerst einmal 200 Trillerpfeifen gekauft. Die hätten wir an die Demonstranten verteilt, um eine solche Veranstaltung zu verhindern.

Werden Sie sich an Entscheidungen des Bündnisses halten?

Das ist eine hypothetische Frage, aber wenn man sieht, welche Kräfte daran bisher mitgearbeitet haben, denke ich schon. Aber es ist ganz klar: Ich werde mich nicht mit den Neofaschisten prügeln. Das bringt nichts. Auf der anderen Seite werde ich mich nicht von Neofaschisten verprügeln lassen.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Negele.



Die Fraktionssprecherin der Grünen:
Elisabeth Hanke-Beerens

„Wir sprechen mit den Autonomen“

Bei allen unterschiedlichen Meinungen, welche die Grünen unter einen Hut bringen müssen – gibt es eine grundsätzliche Antifaschismus-Definition, Frau Hanke-Beerens?

Ich denke schon, daß es die gibt. Das ist letzte Woche auch sehr deutlich geworden, als Leute nämlich in einer Diskussion über Antifaschismus gesagt haben: Wir Grünen brauchen eigentlich gar nicht zu sagen, daß wir eine antifaschistische Partei sind, das sind wir per definitionem...

...Das sagt die CDU auch...

...Das sagt die CDU auch – wir haben dann auch weiterdiskutiert, und ich denke, daß aus der Geschichte der Grünen und aus den persönlichen Erfahrungen, die die Leute in ihren Familien mit dem Faschismus gemacht haben, gar keine andere Haltung möglich ist. Das trifft für mich auch zu. Mein Großvater ist als Kommunist verhaftet gewesen. Ich weiß, was das für meine Familie bedeutet hat.

Was bedeutet für die Grünen Antifaschismus?

Zunächst mal bin ich sehr froh, daß die MOCCA hier dieses Thema aufgreift, als erste nach der Stättzeitung (linkes politisches Monatsblatt für Moers, d. Red.) mal deutlich macht, daß das ein Thema in Moers ist im Augenblick.

Warum ist das ein Thema in Moers?

Weil der antifaschistische Arbeitskreis, an dem die Grünen auch beteiligt sind, schon seit vielen Monaten versucht, durchzusetzen, daß rechtsradikale Kräfte in Moers keine Gelegenheit finden, in Moers ihre Propaganda zu verbreiten. Und daran sind die Grünen beteiligt.

Welche Vorfälle gab es, die Antifaschismus zum Thema machten?

Wir haben ja – wie gesagt – versucht zu verhindern, daß die Rechtsradikalen ihre Parolen in die Öffentlichkeit bringen. Das ist uns auch weitestgehend gelungen, und ich glaube, das ist ein Erfolg des antifaschistischen Arbeitskreises. Was sie so an die Öffentlichkeit gebracht haben mit Schmierereien und so, hat auch die Grünen getroffen, indem nämlich den Grünen der „Garaus“ angedroht worden ist. Das ist Grund genug für die Grünen zu sagen: Ne, das sind unsere politischen Gegner. Es hat also nicht Angriffe beispielsweise



auf Unterkünfte von Asylbewerbern oder so gegeben. Aber da hat ja auch die politische Szene in Moers dafür gesorgt, daß so was nicht so leicht möglich ist, weil diese Häuser betreut worden sind.

Wer hat mitgemacht?

Besonders die Familien, die in der Flüchtlingshilfe aktiv sind und schon seit vielen Jahren Patenfamilien betreuen aus dem Kreis der Asylbewerber. Also nicht parteipolitisch sortierte Leute, sondern wirklich Menschen, die mit Ausländern leben, die hier bei uns Schutz und Zuflucht suchen. Der Schutz der ausländischen Mitbürger liegt uns Grünen sehr am Herzen.

Welche konkreten Kampfformen werden die Grünen bis zur Kommunalwahl im Oktober ergreifen? Wie weit gehen sie?

Zunächst mal hat es diesen Beschluß gegeben, für die Europawahl keine Plakatwände für alle Parteien zu Verfügung zu stellen. Und darüber hinaus haben wir in der letzten Ratssitzung dann auch alle gemeinsam – Grüne, SPD, CDU – dasselbe für die Kommunalwahl beschlossen. Wir haben vereinbart, auf Antrag des antifaschistischen Arbeitskreises, daß der Stadtdirektor unsere Zustimmung hat, wenn er keine Daten herausgibt an Parteien. Das ist wichtig. Denn wir haben ja die Geschichte mit den Postwurfsendungen der DVU gehabt. Und die Erklärung gegen Rechtsextremismus, die die SPD eingebracht hat, die übrigens auch vom antifaschistischen Arbeitskreis angeregt worden war, ist vom überwiegenden Teil des Stadtrates getragen worden. Auch von allen Grünen. Die Erklärung soll jetzt breit in der Bevölkerung verteilt werden.

Werden die Grünen bei rechtsradikalen Veranstaltungen vor Ort sein?

Wir haben diskutiert, ob wir Widerstand vor Ort oder politische Meinungsbildung machen. Wir werden beides machen. Jedes Mitglied und jeder Sympathisant hat das Recht, in der Form gegen faschistische Tendenzen vorzugehen, die er für sich persönlich für richtig hält. Das ist ein Zeichen der Stärke, nicht der Schwäche.

Wie stehen die Grünen zu den Moerser Autonomen?

Prügeleien zwischen Autonomen und Faschisten hat es in Moers noch nicht gegeben, und es war auch das Ergebnis der vielfältigen demokratischen Bemühungen im Vorfeld, es zu solchen Auseinandersetzungen gar nicht kommen zu lassen.

Sie grenzen Autonome nicht aus, sondern versuchen, diese einzubinden?

Ob wir die einbinden können, weiß ich nicht, aber wir führen Gespräche mit den Autonomen.

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Hanke-Beerens.

Der Spitzenkandidat der FDP für die Kommunalwahlen: Otto Laakmann

„Ich werde vor Ort sein“

Die Moerser „Jungen Liberalen“ sind nicht im antifaschistischen Bündnis. Der Vorsitzende Christian Slota hat dies bedauert. Wie kommt das denn, Herr Laakmann?

Soweit mir der Hintergrund dieser Entscheidung bekannt ist, ist es nicht so, daß die Jungen Liberalen sich insgesamt aus der Arbeit abgekoppelt haben; nur einzelne Mitglieder der Jungen Liberalen arbeiten im Bündnis mit, aber nicht die Organisation.

Vertreten Jungliberale – junge Leute wohlgemerkt – nicht hier in Moers Positionen, die man von der CDU erwartet?

Ich nehme an, daß deren Position daherrührt, daß man in diesem Bündnis sehr unterschiedliche Gruppen sah.

Angst vor der DKP?

Ich glaube, wenn Sie so pointiert fragen, muß ich das bejahen.

Aber selbst die konservative SPD ist mit dabei?

Ja, aber Sie wissen, daß die Diskussion in der SPD auch nicht einmütig abließ.

In welcher Tradition steht die Moerser FDP zum Antifaschismus? Auf Genscher & Co möchte ich nicht eingehen.

Ich glaube, daß gerade wir hier im Moerser Bereich eine starke demokratische Tradition haben, die sich auch vor rund 20 Jahren im Widerstand gegen die damalige NPD in Moers manifestiert hat. FDP-Mitglieder waren dabei aktiv beteiligt. In der Auseinandersetzung mit dem Antifaschismus, soweit er sich hier in der lokalen Szene bewegt hat, haben wir immer ganz klar Position bezogen. Wir wollen diese Gruppen demokratisch mit demokratischen Mitteln bekämpfen, aber auch mit rechtsstaatlichen.

Sind die „Republikaner“ für Sie eine rechtsradikale oder eine neofaschistische Partei?

Das ist schwierig. Ich würde sie nach dem bisherigen Kenntnisstand des Programms und ihren Aktivitäten als rechtsradikal bezeichnen.

Und auszugrenzen aus der demokratischen Gemeinschaft?

Ich bin der Auffassung, daß die Republikaner, gerade weil sie mit einem sehr demokratischen Anspruch und vor allen Dingen mit einem Parteinamen antreten, der ja in einer ganz anderen Tradition steht – nämlich ja irgendwo für eine positive Gestaltung einer Republik, einer Gemeinschaft...

...einer geeinten Nation...

...das mag vielleicht auch noch dahinter stecken, daß es hier ein Etikettenschwindel ist, mit dem diese Partei agiert, und daß es ganz wichtig ist, über die wahren Ziele dieser Partei auch zu informieren und sie entsprechend zu bekämpfen.

Die Moerser FDP bekämpft also die „Republikaner“ und die weiter rechts stehenden Parteien?

Ja, da haben wir eine klare Bekenntnisschiene auch in früherer Zeit. Ein weiteres Beispiel: Für den Postboten, der sich damals geweigert hatte, Material für die DVU zu verteilen, hat sich der Kreisvorsitzende der FDP, Hans-Joachim Kuhl, entsprechend eingesetzt.

Was macht die FDP weiter, was macht sie nicht?

Wir sehen unsere Aufgabe in erster Linie, uns von diesen Parteien abzugrenzen. Ich darf da nur die Beispiele der Ausländer-, der Asylantenpolitik nennen, wo wir ganz andere Möglichkeiten der Auseinandersetzung und nicht der Ausgrenzung sehen. Als ein Beispiel, und da kann man auch konkret wirken...

...Wie?...

...Mitglieder unserer Partei sind im Flüchtlingsrat, Asylantenbeirat und arbeiten, wie gesagt, hier auch als FDP im antifaschistischen Bündnis.

Die „Jungen Liberalen“ aber nicht...

Die zur Zeit nicht...

Sind die „Jungen Liberalen“ konservativer als die Gesamt-FDP in Moers?

Ich kann natürlich die Struktur meiner Parteimitglieder nur grob skizzieren, aber es ist sicherlich so, daß der aktive Kern der Jungliberalen derzeit wohl etwas konservativer einzuschätzen ist als die FDP.

Geht die FDP mit auf die Straße, vor Ort?

Wir sind dagegen, daß in Moers solche Tagungen stattfinden. In dieser Frage haben wir auch eine etwas andere Haltung als die Kreis-FDP, die etwa gesagt hat: Wir haben nichts gegen einen Kreisparteitag der Republikaner im Kreis Wesel. Gerade aus der Situation heraus, hier den Anfängen bereits zu wehren, kann ich als Spitzenkandidat im Augenblick sagen, daß wir uns aktiv an diesen Bündnissen beteiligen werden.

Und vor Ort sein werden?

Ich kann nicht für jedes Mitglied sprechen...

Sie werden vor Ort sein?...

...Ich werde, wenn mir das die Zeit möglich macht, vor Ort sein.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Laakmann

Der Fraktionsvorsitzende der CDU:
Hans-Albrecht Meyer-Stoll

„Keine Koalition mit den Republikanern“

Für weite Teile der CDU heißt Antifaschismus auch die Bekämpfung von linksradikalen Parteien, obwohl die Geschichte zeigt, daß Linke keinen Faschismus hervorgebracht haben. Was sagen Sie?

Zunächst einmal: Die CDU ist als Partei der Mitte strikt gegen jeden Faschismus. Sie ist eine antifaschistische Partei.

Was verstehen Sie unter „Antifaschismus“ konkret?
Zunächst einmal sind die Erinnerungen an das „Tausendjährige Reich“ noch wach genug, um Parallelen zu sehen und zu ziehen. Es hat immer etwas mit undemokratischen Formen zu tun, wenn es um Faschismus geht. Daher ist Demokratie und Faschismus ein strikter Widerspruch.

Ich sehe in den linken Gruppen eigentlich keine faschistischen Gruppen; da ist doch ein anderer Ansatz aus dem Kommunismus heraus. Aber gemein ist den beiden extremen Richtungen, daß sie gegen das Grundgesetz arbeiten. Das läßt beide leider im gleichen Licht erscheinen.

Stellen wir uns vor, die „Republikaner“ zögen nach den Kommunalwahlen im Oktober in den Stadtrat ein und die CDU könnte von der Konstellation her eine Koalition mit den „Republikanern“ eingehen und die Mehrheit bekommen. Würde die Moerser CDU dies machen?

Ich habe schon viele Koalitionsversprechungen gehört, die nicht eingehalten worden sind, in jüngster Zeit, und trotzdem riskiere ich, es zu versprechen, daß weder im Kreis Wesel noch in Moers die CDU mit den „Republikanern“ oder anderen faschistischen Gruppen koalieren wird. Das ist eine Aussage, die nicht nur auf meinem Selbstverständnis aufbaut, sondern Parteimeinung ist.

Es gibt keine Anhänger in der Moerser CDU einer Koalition mit den „Republikanern“?

Das ist richtig.

Es gibt eine Erklärung, welche die SPD in den Stadtrat eingebracht hat, in dem man sich ganz klar gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassenhaß ausgesprochen hat und für die Bekämpfung von Rechtsradikalen. Die Moerser CDU hatte dazu eine gespaltene

*Meinung, hat die Erklärung nicht unterschrieben...
...die Information ist falsch, die CDU hat diesem Papier zugestimmt.*

Vor den Kommunalwahlen werden sicherlich Stände der „Republikaner“ und anderer rechtsradikaler Parteien in der Innenstadt zu finden sein. Diese Parteien werden auch versuchen, Veranstaltungen in Moers abzuhalten. Wird die Moerser CDU dann zu Hause bleiben?

Die Moerser CDU wird versuchen, bessere Informationen zu liefern und die Wähler davon zu überzeugen, daß extreme Parteien – welcher Richtung auch immer – allenfalls die linken Parteien stützen.

Wie wollen Sie das erreichen?

Wir werden versuchen, den Wählern deutlich zu machen, daß die Parteien der Mitte die staatstragenden sind und klarmachen, daß diese kleinen Parteien zwar nicht verboten sind, aber die Demokratie auch einer Stadt in Gefahr bringen.

Wie? Konkret.

Wir werden unsere eigenen Wahlstände aufziehen und unsere eigenen Informationen sowohl zu Europawahl als auch zur Kommunalwahl den Bürgern nahebringen und darauf hinweisen, in Wort und Schrift, daß die extremen Parteien eine Gefahr für die Demokratie sind.

Würde die Moerser CDU im Stadtrat einen Brief an die Landesregierung mittragen, mit der Aufforderung, die „Republikaner“ zu verbieten?

Wir sind uns sicher einig mit der SPD, daß wir die rechtsradikalen, faschistischen Parteien nicht wollen. Wir müssen uns aber überlegen, ob damit geholfen ist, sie zu verbieten oder ob man sie damit nur in den Untergrund verdrängt. Im Prinzip ist das Parteienverbot eine Angelegenheit, die wir auch 1933 hinter uns bringen müßten...

Wie meinen Sie das denn?

...auch 1933 wurden Parteien verboten, und ich glaube, jeder ist entsetzt über eine solche Idee, daß man wieder staatlich eingreift und den Pluralismus wieder per Gesetz verschlechtert.

Aber wenn die NSDAP frühzeitig verboten worden wäre, wäre sie wahrscheinlich auch nicht stark geworden...

...ja, das ist eine interessante geschichtliche Frage, die ich so nicht positiv beantworten kann. Ich glaube nicht, daß man Parteien, die einen Fanatismus erzeugen, dadurch beseitigt, daß man sie verbietet. Schauen Sie, auch die SPD war zwölf Jahre verboten, und sie ist dadurch keineswegs im Untergrund verschwunden, auch wenn sie natürlich eine alte Partei war.

Aber das ist doch etwas ganz anderes!

Eine verbotene Partei verschwindet doch nicht durch ein Gesetz.

Doch, weil sie gar nicht bekannt wird, sie „keinen Fanatismus erzeugen“ kann.

Ich halte das also für eine Schwäche der Demokratie, wenn sie gegen ihre Bürger angeht, von denen man erwartet, daß sie emanzipiert und selbständig sind und Parteien gründen können.

Sie werfen der Moerser SPD vor, daß sie „mit Linksradikalen paktiert“, sie ein „Steigbügelhalter“ sei

für rechtsradikale Parteien. Wieso?

Es ist klar, daß in Städten und Gemeinden, in denen die SPD verhältnismäßig stark ist, sie ihre Position nur dadurch halten kann, daß sie das Feld weitgehend abdeckt. In Städten, in denen die SPD in der Minderheit ist, neigt sie stärker zu linken Flügeln als in Städten, wo sie die Mehrheit besitzt.

Aber die SPD hat doch eine satte Mehrheit in Moers. Ja, deswegen neigt sie mehr zur Mitte.

Viele können nicht verstehen, wenn die CDU sagt, wir bekämpfen faschistische Parolen, indem wir ihnen keine Beachtung geben, sie öffentlich auftreten lassen. Viele haben Angst davor, daß zum Beispiel in Meerbeck Rechtsradikale auf die Straßen gehen können und gegen Ausländer schreien, aber keiner auf der Straße sein wird, um Zeichen gegen Ausländerfeindlichkeit zu setzen.

Wir haben ja nicht nur Meerbeck, wir haben insbesondere ein Berliner Beispiel, das uns alle entsetzt hat. Das darf doch nicht in erster Linie die Gewalt sein.

Von Gewalt habe ich nicht geredet.

In Berlin war Gewalt.

Aus ganz anderen Gründen. Aber bleiben wir doch bei Moers. Wenn hier Veranstaltungen von Rechtsradikalen sein werden, werden Sie nicht vor Ort sein. Richtig?

Richtig. Wer werden nicht riskieren, daß hier eine Aufwertung von rechtsradikalen Gruppen dadurch entsteht, daß alle Parteien auf den Plan gerufen werden, eventuell Gewalthandlungen dadurch provoziert werden.

Ist es nicht eher so, daß die rechtsradikalen Parteien aufgewertet werden, wenn sie frei agieren können? Damit macht man sie doch salonfähig. Ist es da nicht besser, wenn die Moerser Parteien vor Ort sein werden, um friedlich und gewaltlos den Bürgern und vor allem den ausländischen Bürgern in Moers zu zeigen, daß diese Parteien in Moers nicht erwünscht sind?

Ich neige zu Parallel-Veranstaltungen, aber nicht am gleichen Ort, weil man immer riskiert, daß es in eine Schlägerei ausartet.

Nicht unbedingt. – Wenn die SPD auf dem Altmarkt eine Veranstaltung abhalten würde, während die „Republikaner“ in Repelen sind, würden Sie an einer solchen Veranstaltung teilnehmen?

Das halte ich für möglich.

Wovon ist das abhängig?

Von einem autonomen CDU-Stadtverband, der sich äußern müßte, ob er das allein oder zusammen mit anderen Parteien machen würde.

Wie steht er dazu?

Meine Überzeugung ist, daß er eine Parallel-Veranstaltung mittragen würde, aber vielleicht auch eine eigene Veranstaltung machen würde.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Meyer-Stoll

STOP



FDP



Bei uns darf nichts „verkommen“: Alles wird gereinigt, geputzt – nur glänzt es nicht.

von Christian Behrens
Fotos: Christian Nitsche

Aus unserer Niederrheinlandschaft verschwanden in den letzten Jahrzehnten immer mehr Naturgebiete: Feuchtgebiete, Magerwiesen oder Auen. Dank „Flurbereinigung“ und Baumaßnahmen. Zu früheren Fehlern bekennt sich die Stadtverwaltung heute mit dem Zusatz, daß „ja jetzt alles viel besser gemacht würde.“ Heute macht die Stadt die Renaturierung von Fließgewässern, die Abwasserreinigung oder die verbesserte Abfallbeseitigung publik. Immer wieder weist man darauf hin, daß Umweltschutz ja viel Geld koste und eine Wiedergutmachung der alten Sünden deshalb nur langsam und schrittweise zu erreichen sei.

Man verschweigt jedoch, daß auch heute noch Naturgebiete zerstört werden, zum Teil mit erheblichem Kostenaufwand! Gehe nur einmal mit offenen Augen durch unseren Stadtpark. Gepflegte Rasenflächen und Blumenbeete bestimmen das Bild. Auf der ganzen Fläche scheint kein Platz für einen Naturteich oder eine Wildblumenwiese zu sein! Arbeiter der Linksniederrheinischen Entwässerungsgesellschaft (LINEG) und der Stadt „reinigen“ die meist ohnehin schon begradigten Wasserläufe in Moers und Umgebung von Schlamm und Wasserpflanzen, damit das Wasser schneller abfließen kann. Man will natürliche Schwankungen des Wasserstandes vermeiden. Damit geht der Lebensraum „Feuchtwiese“ verloren. Durch das Ausrotten der Wasserpflanzen in den Wasserläufen nimmt der Mensch Amphibien und Wasserinsekten Unterschlupf und Nahrung. Der Verlust dieser Tiere bewirkt ein mangelndes Futterangebot etwa für Reiher, Bismarck oder Wasserspitzmäuse. Die Nahrungskette zerfällt. Die Uferböschungen der Gräben mäht man. Dadurch verschwindet ein weiterer wertvoller Lebensraum. Die Folgen: die nötigen Klärfunktionen können die Pflanzen nicht mehr erfüllen; das Fließgewässer wird steril und artenarm. Der Aubruchgraben etwa, der durch Rumeln und Schwafheim fließt und in den Moersbach mündet, beherbergte noch vor fünf Jahren zahlreiche Pflanzen und Tierarten. Besonders selten gewordenen Wasserinsekten waren speziell hier anzutreffen. Das Wasser floß durch die vielen Pflanzen recht langsam, der Wasserstand betrug etwa einen halben Meter. Seit einigen Jahren wird der Graben „gereinigt“. Seitdem sind sämtliche Wasserinsekten verschwunden, auch Amphibien sind nicht mehr da. Nur noch die hartgesottenen Stichlinge sind da. Das Wasser steht nur noch 20 bis 30 Zentimeter hoch. Das Wasser fließt ab. Die Wasserqualität des Moersbaches wird hierdurch nicht besser.

Das ist Umweltzerstörung, kein Umweltschutz. Und nur ein Beispiel von vielen. Das Neueste – siehe rechts:

„Geleit der Wäldchen“



20 Buchen im „Zigeunerwäldchen“ sind gefällt. Rund 70 stehen noch. Wenn die gefällt werden, könnte das das Todesurteil für viele Buchen am Niederrhein bedeuten. „Zigeunerwäldchen“ – ein Exempel?

von Christian Behrens

Nach steht der „Zigeunerwald“ an der Waldstraße in Schwafheim. Rund 20 von 90 Buchen sind gefällt. Ein aktuelles Beispiel für eine unbegründete Baumfällaktion der Stadt Moers. 100 Jahre in 10 Minuten gefällt.

Die Vorgeschichte: Vor Ostern stürzte eine der Buchen während eines Sturmes um und beschädigte den Garten eines Anliegers. Einige Tage später bohrten Mitarbeiter des Grünflächenamtes 29 Bäume an und nummerierten. Das Waldstück wurde abgesperrt. „Lebensgefahr – Betreten verboten – Der Stadtdirektor“, stand auf Schildern.

Als ich mich bei Stadtdirektor Herrn Wittrick über diese Maßnahmen informieren wollte, wußte dieser von nichts. Daraufhin erfuhr ich von dem geschädigten Anlieger, daß nach Auskunft eines Mitarbeiter der Stadt etwa 40 der 90 Buchen abgeholzt werden sollten. Die Stadt bestätigte mir das. Die Begründung: Stamm- und Wurzelteile der Bäume weisen morsche Stellen auf. Akute Lebensgefahr für die Bevölkerung. Das sofortige Fällen der Bäume sei gerechtfertigt. Am Montag, 10. April, schrieb ich einen Bürgerantrag an Herrn Wittrick, in dem ich darauf hinwies, daß einzelne morsche Stellen an solch alten Bäumen der Regelfall sind und deren Standfestigkeit durch die gesunden Stamm-, Wurzel- und Astteile gewährleistet ist. Einzelne Bäume könnten vielleicht umstürzen, aber bestimmt nicht 40 Stück. Außerdem wies ich darauf hin, daß der Wert der alten Buchen durch Aufforstung in den nächsten hundert Jahren nicht wiederhergestellt werden könne. Eine Untersuchung der Bäume durch einen unabhängigen Sachverständigen beantragte ich. 700 Bürger unterschrieben in den nächsten Tagen diesen Bürgerantrag. Die Unterschriften gab ich im Vorzimmer des Stadtdirektors ab.

Am Dienstag, 11. April, fällte die Stadt zehn Buchen. Auf Anfragen, warum die Aktion so schnell durchgeführt werde, bekamen wir Bürger die Auskunft, daß 18 Buchen wegen akuter Lebensgefahr gefällt werden müßten. Die anderen würden nochmals untersucht. Inzwischen hatten wir auch die „Grünen“ informiert.

Dr. Elisabeth Dessai stellte am selben Tag in der Bauausschußsitzung den Antrag, die noch stehenden acht von den 18 in der Blitzaktion zu fällenden Bäume zusammen mit den anderen von einem unabhängigen Gutachter untersuchen zu lassen. Der Antrag wurde abgelehnt.

Wir Schwafheimer vermuteten, die Stadt wolle, ohne viel Aufsehen zu erregen, aus dem Waldstück Bauland machen. Noch am Donnerstag, 13. April, zitierte die WAZ/NRZ den technischen Dezernenten Georg Camp: „Selbst bei ruhiger Wetterlage besteht bei Betreten des Waldstücks Lebensgefahr.“ An diesem Tag gingen wir mit dem Baumschul-Gärtnermeister, Herrn Schloßer aus Wesel, durch das Waldstück. Er meinte, daß nur zwei der bereits gefällten Bäume, die da noch herumlagen, wirklich hätten gefällt werden müssen; zwei bis drei der stehenden Bäume seien krank, doch die waren nicht markiert. Elisabeth Dessai teilte dies der Stadt und den Bürgern in einem offenen Brief an Herrn Wittrick mit.



Ein Hauch von
Ewigkeit

Laura Biagiotti
ROMA
Parfums

DROGERIE & PARFÜMERIE

Scheelen

4130 Moers 1 · Steinstraße 16
Telefon 02841-22127

Wilhelm-Schröder-Straße 18
4130 Moers

SOUND SET

ERSTE WAHL AUS ZWEITER HAND



0 28 41 / 2 50 83

Ankauf/Verkauf von hochwertigen
HiFi-Geräten und CD's

Das
Homestead Package

6.6.

NAKED RAYGUN

MY DAD IS DEAD

BASTRO

Die Zukunft
des Rock'n'Roll

13.6.

BULLET LAVOLTA

LEMONHEADS

OLD DADDY - Duisburg
Steinsche Gasse - DU-Zentrum

Rushdie in Moers

Dieter Bertermann (48), seit zwölf Jahren Moers, leitet die Zentralbibliothek am Wallzentrum.



Übers Abendgymnasium holte er das Abitur nach. Obwohl er um die Verantwortung weiß für seine Mitarbeiter, können Moerser die englischsprachige Ausgabe von Rushdies „Satanische Verse“ ausleihen.

„Darf man? Soll man? Muß man?“

Fragen, die in etwa das Meinungsspektrum abdecken, als Mitte April bei der Tagung von Bibliotheksleitern aus mittleren und kleinen bundesdeutschen Großstädten auch darüber diskutiert wurde, ob Salman Rushdies zu einem Politikum gewordenen Buch „Satanische Verse“ trotz der massiven Drohungen aus Teheran in den Bestand einer Öffentlichen Bibliothek einzustellen sei. Zwei Tote bisher, öffentliche Verbrennungen der Bücher Rushdies und Brandanschläge auf Buchhandlungen im westlichen Ausland machen den Hintergrund dieser Diskussion deutlich.

Bei aller berechtigten Entrüstung über diese Vorfälle ist sicher nicht zu leugnen, daß durch bestimmte Passagen dieses Romans religiöse Gefühle bei einem Teil der Moslems verletzt werden.

Nun soll dieser Kommentar beileibe kein Plä-

doyer für die menschenverachtenden Methoden eines greisen Religionsführers sein, der es immer wieder versteht, die religiösen Gefühle seiner Glaubensgenossen auch für machtpolitische Ziele zu nutzen. So sehr man im übrigen auch das Bedürfnis Gläubiger nach Schutz vor Verunglimpfungen ihrer Religion – ob sie vom Autor gewollt sein mögen oder nicht – anerkennen muß, so sehr steht dem in unseren westlichen Demokratien letztlich ein völlig anderes Wertesystem gegenüber. Mit vielen Veranstaltungen wird derzeit gerade der Französischen Revolution gedacht, die uns unter anderem auch die strikte Trennung von Kirche und Staat sowie Meinungs- und Informationsfreiheit brachte. Das Aussetzen eines Kopfgeldes auf den Schriftsteller Rushdie und seine Verleger kann daher von uns nicht anders als ein globaler Anschlag auf die Meinungsfreiheit und die Freiheit der Kunst gesehen werden, vergleichbar etwa mit Geiselnahmen zur Durchsetzung politischer Ziele. Wie leicht eine derart aggressive Intoleranz uns eigentlich selbstverständliche demokratische Freiheiten ins Wanken bringen kann, zeigt die anfänglich eher kleinstmütige Reaktion betroffener Verlage, wo anzuerkennen ist, daß die Haltung der Verlage auch in der Verantwortung für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter begründet ist. Erstmals jedoch gelang es einem ausländischen Staatsoberhaupt, das Erscheinen eines ihm nicht genehmen Buches mittels Morddrohungen zumindest vorerst zu verhindern. Glücklicherweise wird inzwischen in zahlreichen deutschen Buchhandlungen die englischsprachige Taschenbuchausgabe angeboten.

Die Eingangsfragen, ob Bibliotheken die Anschaffung dieses Romans riskieren dürfen, sollen oder sogar müssen, berühren das Selbstverständnis bibliothekarischer Arbeit. Artikel 5 unseres Grundgesetzes gewährlei-

stet das Recht, seine Meinung „frei zu äußern und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.“ Bibliotheken aber definieren sich als Institutionen, die für die allgemeine Zugänglichkeit von Quellen die Voraussetzungen schaffen. Aus dem Informationsrecht der Bürger ergibt sich daher zwangsläufig die Informationspflicht für Bibliotheken.

Das wird auch von Politikern allgemein anerkannt. Nicht zu leugnen ist allerdings auch, daß hin und wieder Kommunalpolitiker und Verwaltungschefs mit angeknackstem Demokratieverständnis in den Bestandsaufbau öffentlicher Bibliotheken massiv eingzugreifen versuchen. Es ist noch nicht so lange her, daß in einer westfälischen Kleinstadt auf Anordnung des Stadtdirektors sämtliche Werke von Wallraff aus der Bibliothek entfernt werden mußten – Ayatollahs gibt es überall.

Gegen derartige Einschränkungen demokratischer Freiheiten helfen dann nur bundesweite Proteste und aktive Solidarität der betreffenden Berufsverbände. Demokratische Toleranz muß sich gerade dort bewähren, wo abweichende Meinungen un bequem und lästig sind. Für Bibliotheken bedeutet das gleichzeitig aber auch, daß die Entscheidung über den Ankauf eines Buches unabhängig davon zu erfolgen hat, ob sich der betreffende Bibliothekar mit der darin vertretenden Meinung identifizieren kann.

Um auf Rushdie zurückzukommen:

Wir halten es für das selbstverständliche Recht unserer Leser, sich selbst ein Urteil über dieses Buch zu bilden. Daher steht die englischsprachige Taschenbuchausgabe inzwischen auch in der Zentralbibliothek im Bestand, und sobald die deutschsprachige Ausgabe im Herbst dieses Jahres erscheint, wird sie ebenfalls unseren Lesern zur Verfügung stehen.



DO 1.

action

Ambulanter Pflegebereich AIDS

Adrian von Eyk, tägliche telefonische Kontaktaufnahme von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr unter 02841/73588
Arbeiterwohlfahrt, Talstr. 12, Moers

DonnAwwetter

1. Duisburger Frauenforum:
09.00-11.00 Uhr: Konfliktsituation Schwangerschaft-Beratung und Unterstützung in DU
10.00-12.00 Uhr: Altersarmut ist weiblich. Gesprächskreis, Referat.
14.00 Uhr: Stadtrundgang zur Duisburger Frauengeschichte.
16.00 Uhr: Frauenpolitik in NRW
18.00 Uhr: Paragraph 218: Podiumsdiskussion.
Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

Öffentliche Sitzung des Jugendwohlfahrtsausschusses

16.00 Uhr, Gr. Sitzungssaal, Altes Rathaus, Unterwallstr. 9, Moers

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen

Jeden Dienstag und Donnerstag von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

Das einzig wahre Stadtmagazin:

MOCCA

Öffentliche Redaktionssitzung
Zuviel Freizeit? Kein Problem...
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

ausstellung

Stahlstandort Rheinhausen

Bilder auf Seide von Elke Wennmann
Geöffnet jeweils 30 Minuten vor jeder Veranstaltung bis 20.06.
Liberales Zentrum, Seminarstr. 2, Moers

theater

live im filmforum:

Gewalt im Spiel

Für Leute, die die Liebe suchen. Ein Stück des Theaters Rote Grütze, aufgeführt vom Reibekuchentheater.
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Broadway wir kommen

von Neil Simon, Regie Peter Kern.
Es spielt die Bigband Bandfire unter Uwe Witt.
19.30 Uhr, Theater der Stadt, Neckarstr. 1, Duisburg

Theaterpremiere:

Johann Wolfgang von Goethe

Stella

Die Inszenierung betreibt weder Klassikerpflege noch gewaltsame Modernisierung, sondern sucht in der Arbeit mit dem Text ein konkretes, gegenwärtiges Verhältnis dazu herzustellen.

Regie: Gabriele Gysi

20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

FR 2.

action

Norwood-Gruppe

Wenn Frauen zu sehr lieben, jeden Freitag
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str.23, Moers

film

Tod in Venedig

von A. Visconti

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2, Moers

DaCapo-Laurel & Hardy:

Laurel & Hardy: Die Kunst der Zerstörung

4 Kurzfilme in engl. Originalfassung, USA 1928-1935
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

JFC/Zentralbibliothek zeigen:

Der Hauptmann von Köpenick

Deutschland 1931, Regie: R. Oswald, Eintritt 4 DM
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

musik

10. Moerser Amateur-Musiker-Festival

19.00 Uhr BERT Soul
20.00 Uhr FAKE BOOK Popular „Oldie“ Rock
21.00 Uhr BLUES BROTHER'S REVIVAL BAND
Schloßhof, Moers

Moerser Musikschule:

Solo für Schlaginstrumente

Rolf Hildebrand- Schlagzeug, Doris Günther- Klavier
19.30 Uhr, Kammernusiksaal Martinstift, Moers

Konzert im JZ Ufort mit

Shit, Vebrifuge, Incessant Alert

Gleich drei Bands (zwei aus Bocholt und eine aus Rheinberg) sorgen im JZ für einen kostenlosen Punk/Speedmetal Abend!

20.00 Uhr, JZ Ufort, Albert-Altwickler Str., Moers

theater

Broadway wir kommen

Von Neil Simon. Regie: Peter Kern. Es spielt die Bigband Bandfire unter der Leitung von Uwe Witt.
19.30 Uhr, Theater der Stadt, Neckarstr. 1, Duisburg

Kabarett:

Die Schwiegersöhne

Fünf solcher Söhne nehmen mit gebührender Respektlosigkeit die Wendezeit aufs Korn, um kabarettistisch den endgültigen Exorzismus des Zeitgeistes einzuleiten.

20.30 Uhr, Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 12, 4150 Krefeld

SA 3.

action

Hafentrödelmarkt

10.00 Uhr, Mühlenweide, DU-Ruhrort

MAMF-Frühstück in der Kneipe

MAMF zum Futtern in der Volksschule
10.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Workshop Bildhauerei

Dieser Workshop ist offen für junge Leute ab 15 Jahren, die Spaß an der Steinbearbeitung haben, bzw. sie kennenlernen möchten. Als Material bietet sich Ytong an, der sich meißeln, raspeln, feilen und sägen läßt. Den künstlerischen Anspruch bestimmen die Teilnehmer selbst, im Vordergrund steht die Freude am bildhauerischen Arbeiten. Material und Werkzeug werden gestellt.

10.00 Uhr, Werkhaus/Jugendkunstschule, Blücherstr. 12, 4150 Krefeld

ausstellung

Chinesische Wochen

Klaus Prpitsch: Fotografien aus Duisburgs Partnerstadt Wuhan
bis 01.07. zu den üblichen Öffnungszeiten der Bezirksbibliothek Meiderich, Von-der-Mark Str. 71

film

Wahlverwandtschaften

Kozan/ Brando: Die Faust im Nacken
USA 1954, Regie: Elia Kozan
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

MOCCA - TIMER

DER KALENDER
IM HEFT



musik

10. Moerser Amateur-Musiker-Festival

- 14.15 Uhr ERÖFFNUNG 10. MAMF '89
 14.30 Uhr LINDMILD Rock
 15.00 Uhr CRYSTAL ORANGE Dance Floor Metal
 15.45 Uhr B 4 U Pop-modern
 16.30 Uhr SECRET COMBINATION Pop
 17.15 Uhr CHICKEN RIOT Punk/Rock
 18.00 Uhr NAM NAM Modern Jazz Rock
 18.45 Uhr BASTA Deutscher Rock
 19.30 Uhr RAMBA ZPAMBA
 20.15 Uhr ANGEL HEART Melodic, Heavy Rock
 21.00 Uhr KING HALDER AND THE GROOVE PROOF Blues 'n Rock
 21.45 Uhr BROWN SUGAR Soul
 Schloßhof, Moers

Greyhound

Musik der 60er aus Krefeld
 20.30 Uhr, Jazzkeller Krefeld, Lohstr. 92

Salsa & Reggae-Night im Adler

21.00 Uhr, Schwarzer Adler, Baerler Str. 96, 4134 Rheinberg-Vierbaum

theater

Der Konsul und die Terroristin

von Omar Saavedra Santis (Chile), aufgeführt von der Freien Theatergruppe „Erzählerbühne Berlin“. Regie und Ausstattung: Victor Tapia
 20.00 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

Der Schocker am Schloß

Frank & Stein

von Ken Campbell
 Leitung: F.X.Zach, K. Pannen, U. Thul, mit: S. Preiss, R.J. Seidl
 20.00 Uhr, Schloßtheater Moers, Studio am Kastell

Maskentheater:

Kraborz Augenschein

Schräge Vögel, archaische Geschöpfe und „Undine“, die rätselhafte Riten zelebriert. Das Spiel extremer Masken, begleitet von eigenwilliger Musik.
 20.30 Uhr, Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 12, 4150 Krefeld

SO 4.

action

Hafentrödelmarkt

10.00 Uhr, Mühlenweide, DU-Ruhrort

MAMF-Frühstück in der Kneipe

Das Katerfrühstück in der Volksschule
 10.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Workshop Bildhauerei

Hinweise s. 3.6.
 10.00 Uhr, Werkhaus/Jugendkunstschule, Blücherstr. 12, 4150 Krefeld

Anzeige

It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homburg, Rheinanlagen 13—

Jazz um 11

Basement Jazzmen

Dixieland und Swing im Revierpark Maitlerbusch
 11.00 Uhr, Tenne, Wehofer Str., DU-Hamborn

Frauencafé

15 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

ausstellung

Ausstellungseröffnung:

Yüksel Çağlar: Zwischen zwei Welten

Zeichnungen. Geöffnet während der Geschäftszeiten.
 11.00 Uhr, Zentralbibliothek Moers

Duisburger Sommerwachen

Begegnungen an der Seidenstraße

Ausstellung mit Foto von Klaus Strehlke
 Di-Fr 11 Uhr-18.30 Uhr, Sa 10 Uhr-13 Uhr, montags geschlossen.
 Bezirksbibliothek DU-Homburg, Ehrenstr. 20

film

Kino aus China

Das Rote Kornfeld

In chinesischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln,
 Regie: Zhang Yimou, VR China 1987
 20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Sound im Schloß:

Kammerkonzert des Akkordeon-Quartetts

Das Akkordeon-Quartett der Moerser Musikschule unter-
 malt die Matinée zur Ausstellung der „Gruppe '88“
 11.00 Uhr, Schloß Wolfskuhlen, Rheinberg

10. Moerser Amateur-Musiker-Festival

- 14.30 Uhr 4 KNOCKS Rock
 15.00 Uhr DEADS HEAD Punk & Funk
 15.45 Uhr RIDDIN FRED
 AND THE BRAINS Reggae
 16.30 Uhr JÜRGEN OSUCHOWSKI Jazz
 ELFI KLUTH Bossa Nova, Pop
 UWE THIEL Pop
 MAC Rock, Pop, Jazz
 18.30 Uhr HOT BLUE Blues Rock
 19.15 Uhr SCARLET AMBER Modern Heavy Rock
 20.45 Uhr BIG BAND MMS Jazz
 21.15 Uhr TOSCHKI & COMBO CONFUS Deutschrock
 Schloßhof, Moers

theater

Frank & Stein

von Ken Campbell. Leitung: F.X.Zach, K. Pannen, U. Thul, U. Marks mit S. Preiss, R.J. Seidl
 20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

Stefan Kivel

Pantomimen Performance
 20.30 Uhr, Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

MO 5.

action

Themenorientierter Gesprächskreis

Frauen helfen Frauen, Moers, Uerdinger Straße 23

Sitzung des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten

16.00 Uhr, Gr. Sitzungssaal, Altes Rathaus, Unterwallstr. 9, Moers

Frauengesprächskreis zur Arbeitslosigkeit

Kinderbetreuung ist vorhanden. Leitung: Marita Jansen.
 17.00 Uhr, Moerser Arbeitslosenzentrum, Donaustr. 1g

Lesekreis im LiZ

Gesprächskreis für alle an Literatur interessierte
 19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2, Moers

film

JFC im Grafschafter:

Shining

20.00 Uhr, Grafschafter Kino, Homburger Str., Moers

watch it in english:

Bird

engl. Originalfassung mit dt. Untertiteln, Regie: Clint Eastwood. USA 1987
 20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Folk aus Südamerika:

Silvia Barrios, Argentinien

Urmusik der Mestizen, Kreolen, Guardanis und sieben



Naked Raygun am 6.6. im Old Daddy in Duisburg



anderen Kulturen der Ureinwohner Argentiniens.
20.00 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

theater

Banbon:

Knobi-Bonbon-Kabarett:

Vorsicht, frisch integriert!
Erstes und einziges türkisches Kabarett Deutschlands!
20.00 Uhr, Aula Gymnasium Adolfinum, Moers

DI 6.

action

Jeden Dienstag - Beratung und Information zum Thema AIDS

persönlich oder telefonisch, auf Wunsch auch anonym
von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, 02841/ 18191 oder
19411

AIDS-Hilfe Moers, Homberger Str. 40, Moers

Lesbengruppe

jeden Dienstag
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23,
Moers

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen

Jeden Dienstag und Donnerstag
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23,
Moers

ausstellung

Ruhrgebietsnatur

Holden, Bergsenkungsgebiete, Industriebrachen. Eine
Fotoreportage von Peter Liedtke.
Mo-Fr 09.00-12.00 Uhr, und 14.00-17.00 Uhr
Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

Chinesische Wochen:

Jiang Hailin

Chinesische Malerei, zu den üblichen Öffnungszeiten der
Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorf Str. 5-7

Chinesische Wochen:

Chinesische Stockpuppen

vom 06.06. bis 23.06. zu den üblichen Öffnungszeiten
Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorf Str. 5-7

film

Gemeinsam mit Ausländern:

Yasemin

Filmvorführung mit anschließender Diskussion
19.30 Uhr, Cinefactory, Neustr. 28, Moers

Die Republik wird 40:

1. Kino im Wirtschaftswunder:

Die Sünderin

BRD 1950, Regie: Willi Forst
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Naked Raygun My Dad Is Dead Bastro

Wieder 'mal Hardcore-Zeit im Daddy, 12 DM und Ohren-
schoner nicht vergessen!
20.30 Uhr, Old Daddy, Steinsche Gasse 48, Duisburg

theater

Stella

von Johann Wolfgang von Goethe
Leitung: G. Gysi, H. Scheele, E. Rothenbücher, C.
v. Herrmann
mit B. Kradolfer, V. Morlinghaus, B. Muckenhaupt, S.
Nolte, S. Schiffmann-Grabe, B. Thomas
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

MI 7.

action

Offener Nachmittag für Frauen mit Kindern

15.00 Uhr bis 18.00 Uhr, jeden Mittwoch
15.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str.23,
Moers

Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses

16.00 Uhr, Gr. Sitzungssaal, Neues Rathaus, Meerstr. 2,
Moers

Lyralei-Gesprächskreis schreibender Frauen

20.00 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2, Moers



„Heiter bis Walkig“ am 9.6. in der Volksschule

musik

Disco mit Marius

21.00 Uhr, Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

theater

Stella

von Johann Wolfgang von Goethe., Leitung: G. Gysi, H.
Scheele, E. Rothenbücher, C. v. Herrmann, mit B. Kradol-
fer, V. Morlinghaus, B. Muckenhaupt, S. Nolte, S. Schiff-
mann-Grabe, B. Thomas
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

DO 8.

action

öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bürgeranträge

16.00 Uhr, Gr. Sitzungssaal, Altes Rathaus, Unterwallstr.
9, Moers

film

Drachenfutter

Eintritt 4 DM
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

musik

Zaviot, Jim Pepper, Christoph Spendel

Neobop, Fusion, Jazz
20.30 Uhr, Jazzkeller Krefeld, Lohstr. 92

ANZEIGEN

aDLERs -PROGRAMM

Sa, 3.Juni, 21.00 Uhr
Salsa & Reggae-Night

Sa, 10.Juni, 21.00 Uhr
adler's dance

Fr, 16.Juni adler ist zu

So, 18.Juni, 20.30 Uhr
Günter Gall & Düwelkermes
plattdeutsche Lieder vom
"linken" Niederrhein bis
Ostfriesland

Sa, 24.Juni, 21.00 Uhr
adler's dance

So, 25.Juni ab 11.00 Uhr
ADLER'S SOMMERFEST

SCHWARZER ADLER

RHEINBERG Tel:02844-2458

wir machen kultur

aragon
buchhandlung
homberger str.30

ZUM
BRUNNEN

MOCCA - TIMER



theater

Frank & Stein

von Ken Campbell. Leitung: F.X.Zach, K. Pannen, U. Thul, U. Marks; mit S. Preiss, R.J. Seidl
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

FR 9.

action

Vortrag:

Solidarität und Freundschaft in der kurdischen Literatur

mit Kamal Fuad, Berlin
19.30 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

ausstellung

Brennpunkt Brasilien

Fotos und Texte
Öffnungszeiten der Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

Ausstellungseröffnung

Christoph Rihs: Monde

Installationen und Zeichnungen
Die Ausstellung dauert vom 10.06. bis 22.07.89 und ist Mi-Fr von 16-19 Uhr, Sa von 10-14 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung geöffnet.
19.00 Uhr, Galerie Christian Fochem, Bogenstr. 68, Krefeld

film

DaCapo Laurel & Hardy:

Laurel & Hardy und die Frauen

4 Kurzfilme in engl. Originalfassung, USA 1927-1931
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Der JFC zeigt:

Der Kongreß tanzt

Deutschland 1931, Regie: E. Charell, Eintritt 4 DM
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

musik

Heavy-Metal-Special:

Seven Wishes (Keyboardbetonter Heavy Rock) Vanilla Rex (Hard Rock) Heavenward (Heavy Metal)

21.00 Uhr, Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

theater

Bade in Bangkok

von Anthony Minghella, Regie: Klaus Weise
19.30 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Heiter bis Wolkig

Die Gag & Revue Kabarett Gruppe „Heiter bis Wolkig“ mit ihrem Programm: „Liebesgrüße aus Siebenbürgen – Kalibri antwortet nicht“ – ein Musicomical im Schatten des Kühlturms. 6/8 DM
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Stella

von Johann Wolfgang von Goethe, Leitung: G. Gysi, H. Scheele, E. Rothenbücher, C. v. Herrmann
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

Solotheater:

Guido Moser: Der Stuhl

Eingekreist von merkwürdigem Kunstmüll: in der Bühnenmitte ein überdimensionaler Stuhl, ringsherum absonderliche Gegenstände, das ist der Stoff, aus dem der Darsteller seine Geschichten sucht und findet. Guido Moser erzeugt durch sein schauspielerisches Talent eine fesselnde Spannung, die eine dichte Atmosphäre schafft
20.30 Uhr, Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 12, 4150 Krefeld



7. Rockdorf-Festival in Rheinberg, u.a. mit den „Goldenen Zitronen“ am 10.6. in Rheinberg

SA 10.

action

Wochenendseminar:

Feldenkrais und Theaterspielen Man kann auch mit dem Knie denken mit Guido Moser

Wir alle haben gewohnheitsmäßige Organisationsformen gelernt, die unnütz sind und gegen uns selbst arbeiten. Auf die Zähne beißen, die Schultern hochziehen und/oder den Atem anhalten, sind gute Beispiele, durch die Verfeinerung unseres Bewußtseins können wir unsere Angewohnheiten erkennen und wirkungsvollere Alternativen lernen. In die Feldenkrais-Arbeit werden immer wieder Theaterelemente sowie Stimme und Musik einfließen. Hierbei werden aber nicht die Theaterübungen als Selbstzweck wichtig, sondern sie spielerisch zu lernen und zu benutzen.
10.00 bis 17.00 Uhr, Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 12, 4150 Krefeld

Jugoslawischer Tag:

- 12.00 Uhr: Videos, Info-Stand Bücher aus und über Jugoslawien
 - 14.00 Uhr: Gründung der dt.-jgslw. Literaturgesellschaft „Gruppe 88“
 - 16.00 Uhr: Lesung jgslw. Literatur in dt. Sprache und Musik aus Dalmatien
 - 18.30 Uhr Vortrag: „Zur Situation jugoslawischer Literaturen in der BRD“
 - 20.00 Uhr: Aktuelle Neuigkeiten aus Jugoslawien; Podiumsdiskussion
- Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

adler's dance

21.00 Uhr, Schwarzer Adler, Baerler Str. 96, 4134 Rheinberg-Vierbaum

film

Sein oder Nichtsein

USA 1942, Regie: Ernst Lubitsch
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg



musik

7. Rockdorf-Festival Rheinberg:

Feet Fungus (Hardcore/Crossover aus Rheinberg, 15.30 Uhr)
Speed Niggs (Speedbeat aus Detmold, 17.00 Uhr)
Normahl (Punk, 19.00 Uhr)
Top Act: Die Goldenen Zitronen (Fun-Punk aus Bremen, 21.30 Uhr)

Das diesjährige Festival soll alle bisherigen an Größe und Lautstärke übertreffen. Dafür, daß es voll wird, sorgen „Die Goldenen Zitronen“. Seit 1985 läßt diese Band kein Auge trocken, fliegen die Fetzen, „stirbt Thomas Anders“. Das Programm wird ergänzt durch lokale und überregionale Musikgrößen.

Wie in jedem Jahr besteht die Möglichkeit, auf der Zufwiese zu zelten; für Verpflegung und sanitäre Anlagen ist gesorgt.

Einlaß: 15.00 Uhr, Jugendzentrum Zuff 99, Xantener Str. 99, Rheinberg

Oper:

Così fan tutte

von Wolfgang Amadeus Mozart., Dirigent: Winkler
19.30 Uhr, Theater der Stadt, Neckarstr. 1, Duisburg

Magic Johnson Blues Band

P.J. Magic Johnson, Altmeister der Duisburger Blues-Szene, hat wieder einmal seine Verwandtschaft aus aller Welt zusammengelockert.

20.00 Uhr, Café-Kneipe Dschungel, Moers, Viktoriastr. 36

Provobis

Rock-Jazz aus Krefeld
20.30 Uhr, Jazzkeller Krefeld, Lohstr. 92

Rock mit Krabbelstunde!

Rockkonzert für Zis

Duisburger Rockszene spielt für den Drummer Zis. (mit Krabbelstunde/ Kinderbetreuung)
20.00 Uhr, Kultur- und Freizeitzentrum Ratskeller Hamburg, Duisburger Str. 213

Griechische Nacht

The Athenians

mit Tanzgruppe „Zorbas“

Tanz und Musik und Überraschungen
21.00 Uhr, Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

theater

Compagnia di Guilti

Arlequino pfeift auf den Krieg

Stegreiftheater in der Tradition der Commedia dell'Art. Eine Uraufführung in acht Bildern
20.00 Uhr, Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 12, 4150 Krefeld

Frank & Stein

von Ken Campbell. Leitung: F.X.Zach, K. Pannen, U. Thul, U. Marks mit S. Preiss, R.J. Seidl
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

SO 11.

action

—Anzeige
It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der Café-Kneipe R(h)heinblick, Homberg, Rheinanlagen 13—

Wochenendseminar:

Feldenkraus und Theaterspielen

Man kann auch mit dem Knie danken
mit Guido Moser, Text s. 10.6.
10.00 bis 17.00 Uhr, Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 12, 4150 Krefeld

Antifa Info- und Kulturveranstaltung:

Kein neuer Morgen für die von gestern

Referate und Diskussion zum Thema: Die neue Qualität des Rechtsextremismus—was kann man dagegen tun? ab 20.00 Uhr antifaschistisches Freundschaftsfest u.a. mit der türkischen Folk-Rock-Gruppe Gurub Sila Hasreti. Eintritt 3/5 DM.

15.00 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

Frau im Spiel:

Die Trillergirls

Himbeersüße Schnulzen, ein Schatz skurriler, schräger und witziger Kompositionen aus den 20er bis 40er Jahren, keß vorgelesen in Anlehnung an das frühe Berliner Revuetheater.

20.30 Uhr, Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 12, 4150 Krefeld

film

Kino aus China:

Peking Opera Blues

Hongkong 1986. Regie: Tsui Hark
20.00 Uhr, Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Indie-Rock wird hoffähig!

Confusion Sucks

Independent-Rock aus Duisburg in hochherrschaftlicher Atmosphäre. Ganz nebenbei läuft denn auch noch die Ausstellung der „Gruppe '88“

11.00 Uhr, Schloß Wolfskuhlen, Rheinberg

Kulturwoche — Abschlußfete

The Turtles (Rock)

Gravy Trains

+ Disco

20.30 Uhr, Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

theater

Stella

von Johann Wolfgang von Goethe., Leitung: G. Gysi, H. Scheele, E. Rothenbücher, C. v. Herrmann
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

MO 12.

action

Philosophiekreis im LiZ

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2, Moers



Guido Moser am 9.6. im Werkhaus in Krefeld

film

watch it in english

Rain Man

engl. Originalfassung. USA 1988., Regie: Barry Levinson
20.00 Uhr, Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Die Schule mit Clowns

Ein Kinder- und Jugendstück von K.-F. Wächter. Schule

ANZEIGEN

Lahmacun - Döner Kebab
und pide

Türkische Spezialitäten

Hombergerstr. 95

MOERS

Am Bahnhof

Geöffnet: Mo - Sa 12 - 1 & So 12 - 24 Uhr
Tel.: 2 45 95

Gesunde Ernährung wird bei uns zu einem Genuß!!!
Laß Dich nicht in das natürlich-frische Bio-Fitness-Boxhorn jagen!

Bioland-Vertragshändler



Rathausstr.20 4137 Rheurdt ☎ (02845) 65 09

Jetzt auch Do. auf dem Markt in Kamp-Lintfort

Di. und Fr. auf dem Neumarkt 7 - 13 Uhr

Sa. auf dem Wochenmarkt in Lintfort 7 - 13 Uhr

aragon
buchhandlung
homberger str.30

ZUM
BRUNNEN

CAFÉ
KNEIPE
TÄGLICH
19.-1.00



einmal anders oder wie sie sein könnte.
Eine Aufführung der Theater-AG am Grafschafter Gymnasium
16.00 Uhr, Schloßtheater Moers, Studio

Komische Oper:

Der Barbier von Sevilla

von Giacomo Rossini, Dirigent: Kulka
19.30 Uhr, Theater der Stadt, Neckarstr. 1, Duisburg

DI 13.

ausstellung

Chinesische Wochen:

Masken der Dixi

bis 24.06. zu den üblichen Öffnungszeiten der Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

film

Literatur im Film:

Der Fremde

nach dem gleichnamigen Roman von Albert Camus. Italien/ Frankreich 1967.
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Bullet LaVolta, Lemonheads

Melodischer Powerhardcore und eine von Hüsker Dü beeinflusste „Zukunft des Rock 'n' Roll“ bietet der alte Vater und will 12 DM dafür.
20.30 Uhr, Old Daddy, Steinsche Gosse 48, Duisburg

theater

Die Schule mit Clowns

Ein Kinder- und Jugendstück von K.F. Wächter. Schule einmal anders oder wie sie sein könnte.
Eine Aufführung der Theater-AG am Grafschafter Gymnasium
16.00 Uhr, Schloßtheater Moers, Studio

MI 14.

action

Öffentliche Sitzung des Rates

16.00 Uhr, Gr. Sitzungssaal, Neues Rathaus, Meerstr. 2, Moers

Fit im LiZ

offener Gesprächskreis für Frauen
20.00 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2, Moers

film

Die Republik wird 40

1. Kino im Wirtschaftswunder

Serengeti darf nicht sterben

BRD 1959. Regie: Bernhard Grzimek
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Disco mit Lutz

21.00 Uhr, Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

theater

Oper

Oberon

von Carl Maria von Weber
19.39 Uhr, Theater der Stadt, Neckarstr. 1, Duisburg

Frank & Stein

von Ken Campbell. Leitung: F.X. Zach, K. Pannen, U. Thul, U. Marks mit S. Preiss, R.J. Seidl
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

Stella

von Johann Wolfgang von Goethe, Leitung: G. Gysi, H. Scheele, E. Rothenbücher, C. v.Herrmann
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

DO 15.

action

C'était passé ?

Literté-Egalité-Fraternité-Musicalité

Leitung: Prof. Martin Doehlemann
19.30 Uhr, VHS Moers, Kastell 5

film

Film und Diskussion:

Verbrannte Erde:

Südafrika und die Frontstaaten

Regie: Toni Strasburg, Diskussion: Bongani Ngcobo
19.30 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg



„The Athenians“ am 10.6. in der Kulturfabrik in Krefeld

theater

Stella

von Johann Wolfgang von Goethe., Leitung: G. Gysi, H. Scheele, E. Rothenbücher, C. v.Herrmann,
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

live im filmforum

Was heißt'n hier Liebe?

Ein zärtliches Spiel über Liebe und Sexualität für Leute in und nach der Pubertät. Ein Stück des Theaters Roter Grütze aufgeführt vom Duisburger Reibekuchentheater.
Eintritt: 7/10 DM
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

FR 16.

action

Theaterkreis im LiZ

Leitung: Rüdiger Zill
19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2, Moers

film

JFC/Zentralbibliothek:

Der Blaue Engel

Deutschland 1930, Regie: J.v.Sternberg, 4 DM
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

musik

Sequencia

New age music mit dem Psalter u.a. Titelmusik der WDR-Sendung „Aktuelle Stunde“
20.00 Uhr, Kultur- und Freizeitzentrum Ratskeller Homborn, Duisburger Str. 213

The Miracle Workers

60er US-Garagen-Sound
Special-Guest: The Kliek (NL)
21.00 Uhr, Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

theater

Stella

von Johann Wolfgang von Goethe.
Leitung: G. Gysi, H. Scheele, E. Rothenbücher, C.

v.Herrmann
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

SA 17.

action

Wochenendseminar:

Bauchtanz für fortgeschrittene Anfänger

Dieser Kurs richtet sich an all diejenigen, die die Grundkenntnisse des orientalischen Tanzes verinnerlicht haben und anhand kleiner Tanzkombinationen Bewegung und Rhythmus in tänzerischen Ausdruck umwandeln wollen. Bitte auch Zimbeln mitbringen.
10.00 bis 17.00 Uhr, Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 12, 4150 Krefeld

musik

Oldie-Night

Musik der 60er und 70er Jahre
19.00 Uhr, Freibad Wolfsee, DU-Großenbaum

Punk gegen Apartheid:

Family 5 Slowheads Lüde und die Astros Submentals Die Pilsköpfe

19.30 Uhr, Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

Captain Gumbo Vitamin X

Captain Gumbo (Cajun) Originelle Zeydeco und Cajun-Musik aus den ehem. franz. sprachigen USA und Afro-Rootsreggae mit Vitamin X
20.00 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

Yabula

Moderner Jazz
20.30 Uhr, Jazzkeller Krefeld, Lohstr. 92

Riddims vom Niederrhein

Brown Sugar

Rhythm 'n' Soul vom Allerfeinsten für 6 DMI Sowas gibt's nur in Moers...
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

theater

Oper:

Macbeth

von Giuseppe Verdi, Dirigent: Varon
19.30 Uhr, Theater der Stadt, Neckarstr. 1, Duisburg

Musicdowntheater:

Giacomo: Ein Pferd ist keine Marmelade

Contaminiertes Entertainment im kosmischen Komikfieber. Ein Tip für Fans avantgardistischer Narretei.
20.30 Uhr, Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 12, 4150 Krefeld

Schauspiel bis zum Morgen-Grauen
Theaternacht:

Stella, Frank & Stein, Tagebuch eines Wahnsinnigen, Amerika gibt es nicht

Für alle, die die letzte Theatersaison am Schloß verpennt haben, und bis zum Morgengrauen durchhalten: um 8 gibt's Frühstück!
21.00 Uhr, Schloßtheater Moers

SO 18.

action

Anzeige
It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homborn, Rheinonlagen 13-

MOCCA - TIMER



Wochenendseminar:

Bauchtanz für fortgeschrittene Anfänger

Text s. 17.6.

10.00 bis 17.00 Uhr, Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 12, 4150 Krefeld

3. Duisburger Öko-Markt

Markt für Ökologie, 3. Welt, Umweltschutz mit Kulturprogramm umsonst und draußen

11.00 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

Werkschau

Schau der erarbeiteten Kursergebnisse. Tanz, Musik, Jonglage, Chorgesang und Ausstellung, ein bunt gemixtes Programm.

20.00 Uhr, Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 12, 4150 Krefeld

ausstellung

performance

Dusek-Noll-Rimeek

Im Rahmen der Ausstellung der „Gruppe '88“

11.00 Uhr, Schloß Wolfskuhlen, Rheinberg

film

Wahlverwandtschaften: Kurosawa/ Mifune

Die verborgene Festung

Japan 1958. Regie: Akira Kurosawa

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg



„Trillergirls“ am 11.6. im Werkhaus in Krefeld

Öko-Markt:

Inish Free

Traditionelle irische Volksmusik wie sich's gehört: umsonst und draußen!

Hoffentlich spielt das Wetter mit...

14.00 Uhr, im Zelt am Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

Öko-Markt:

Moyland

bretonische Volksmusik umsonst & draußen

16.00 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

Günter Gall & Düwelkermes

Zu hören gibt es plattdeutsche Lieder von Niederrhein bis Ostfriesland, witzige Schlagerparodien und fetzige Tanzmelodien. Dabei schlüpft Günter Gall in die verschiedensten Rollen, wirkungsvoll unterstützt durch Kostümierung und das musikalische Teufelszeug der Gruppe.

20.30 Uhr, Schwarzer Adler, Baerler Str. 96, 4134 Rheinberg-Vierbaum

The Bomb Party

The Bomb Party bedienen sich bekannter musikalischer Utensilien wie Metal, Hard-Rock, Punk und Pop, die sie mit Energie und Tempo keß und herausfordernd zu grotesken Formen hochtreiben. The Bomb Party are one of the most illogical, helpless and hilarious Rock 'n' Roll Bands you'll ever let inside your head." (Sounds)

20.30 Uhr, flagranti, Moers, Rheinbergerstr. 692

Öko-Markt:

Joia

Afro-Latin-Salsa für lau und auch noch draußen; Tanzbein anwärmen!

20.00 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

MO 19.

action

Öffentliche Sitzung des Beirats der Volksschule

18.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Besucherversammlung im LiZ

Mitglieder und Interessierte Besucher des LiZ planen das Programm für die nächsten Monate.

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2, Moers

film

watch it in english

Sting - Bring on the night

engl. Originalfassung, USA 1985, Regie: Michael Apted

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

MI 21.

film

Kino aus China:

Von Mao zu Mozart - Isaac Stern in China

USA 1980. Regie: Murray Lerner. Dokumentarfilm

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Rock am Wolfsee

Eine rockige Veranstaltung zum Schuljahresende mit vier Duisburger Rockgruppen.

15.00 Uhr, Wolfsee, (6-Seen-Platte) DU-Süd

Rock in den Sommer!

Manic-Guitar-Festival:

Punk, Rock 'n' Roll und Pop Noise

bis die Balken krachen:

Mit Chicken Riot,

Jimmy Keith & His Shocky Horrors und

Bates Motel - für 6/8 DM

20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Disco mit Timo

21.00 Uhr, Kulturfabrik, Dießener Bruch 150, Krefeld

DO 22.

musik

live im filmforum

Denice Brooks & The Look

Punk & Soul den ganzen Abend für 8/10 DM

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

MOCCA - TIMER

ANZEIGEN

Veronika's Kosmetik zum Selbermachen

Wronkahaushausmms Haagstraße 52 4130 Moers Tel. 02841/24670

**Hobbythek - Substanzen vorrätig
Anfertigung
nach Ihren Wünschen**

— Tee von Ahh... bis Z —

Semmels TEE Haus

200 Teesorten
Teeaccessoires Geschenkideen

Am Buchenbaum 35
4100 Duisburg - City
Tel. 02 03/23681

Burgstr. 16
4130 Moers - Altstadt
Tel. 02841/21487

BASAR

AIR WALKER

die neue Ballonidee

19,95DM

Moers, Wallzentrum, Tel. 2 86 84

aragon buchhandlung homburger str.30

ZUM BRUNNEN

MOERS
HÜLSDONK
TEL. 26650



MOCCA - OUTLETS

MOERS:

Brunnen / Mondrian / Döner (Neumarkt) / Döner (Bahnhof) / Cine Factory / Volksschule / Röhre / Liberales Zentrum / Piccolo / Bierhaus / Maxi's / Coiffeur Zeman / Plassmann / Pfannkuchenhaus / Sound Set / Aragon / Nr. 9 / „Frauen helfen Frauen“ / Galerie Roter Faden / Volkshochschule / Schloßtheater / Jugendamt / Jugendzentren Zoff, Uffort, Kapellen / AIDS-Hilfe Moers / Wollstübchen / Lichthaus / Massimo / HIFI-Passage / Basar / Spaethe / Böckler / Dschungel / Matratzenland / Gymnasien und Gesamtschulen der Stadt / Stadtbibliothek

RHEINBERG / KAMP-LINTFORT:

Flagranti / Schwarzer Adler / Zuff-Rheinberg / Malaria / Rosa Zeiten / Jugendzentrum Altes Rathaus

NEUKIRCHEN-VLUYN:

Bibliothek Neukirchen / Bibliothek Vluyn / Kulturhalle / Julius-Stursberg Gymnasium / Giesen Handick

KREFELD

Theater am Marienplatz / Kulturfabrik / Satchmo

DUISBURG:

Lifafaß / Café Kaputt / R(h)einblick / Wasserturm / Konkuma Futon / Bibliotheken in Homberg, Hochheide, Rheinhausen / Old Daddy / KFZ-Kollektiv Zündfunke

FR 23.

film

DaCapo Laurel & Hardy:
Laurel & Hardy und Gesetz und Ordnung
4 Kurzfilme in engl. Originalfassung. USA 1928-1930
20.00 Uhr, Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg



„Bomb Party“ am 18.6. im flagranti in Moers

Jack-Nicholson-Reihe des JFC:

Duell am Missouri

USA 1975; Regie Arthur Penn, 4 DM
Montana um 1880. Die Präriebarone nehmen im Kampf mit den Viehdieben das Recht in die eigenen Hände. David Braxton hatte gerade einen jungen Mann aus der Bande von Tom Logan (Jack Nicholson) hängen lassen. Mit dem Geld aus einem Zugüberfall kauft Logan zur Tarnung eine Ranch, die zufällig neben der von Braxton liegt.
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

SA 24.

action

Hafenträdelmarkt

10.00 Uhr, Mühlenweide, DU-Ruhrort

Sommerfete in der Volksschule

voraussichtlich mit der Gruppe Banda, das ist 13 mal Percussion für 5 bzw. 7 DM
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

adler's dance

21.00 Uhr, Schwarzer Adler, Baerler Str. 96, 4134 Rheinberg-Vierbaum

film

auf vielfachen Wunsch nochmal
Hair
USA 1977; Regie Milos Forman
20.00 Uhr, Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

SO 25.

action

Hafenträdelmarkt

10.00 Uhr, Mühlenweide, DU-Ruhrort

Anzeige

It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rheinanlagen 13—

Adler's Sommerfest

Wie auch in den letzten Jahren lädt der Schwarze Adler alle Freunde ein zu vielen bunten Aktivitäten und Auftritten unterschiedlichster Künstler, vom kreativen Töpfer Palle über die heimatischen Bläser des Fanfarenchores bis hin zum Stillbruchtheater.

ab 11.00 Uhr, Schwarzer Adler, Baerler Str. 96, 4134 Rheinberg-Vierbaum

kostenloses Seminar „des JFC“

Der JFC führt ein

Einführung in die Vorführtechnik mit 16mm Filmen

15.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

ausstellung

Abschlußveranstaltung:

Improvisationsduo: B. Widowski (Tanz), S. Betancor (Saxophon)

Dazu abends das Abschlußkonzert mit einer Indy-Band aus Köln. Die weiteren Konzerte befanden sich zu Redaktionsschluß noch in Vorbereitung. Danach heißt es wieder: Ruhe sanft, altes Schloß...

11.00 Uhr, Schloß Wolfskuhlen, Rheinberg

film

Yasemin

BRD 1987; Regie: Hark Bohm
20.00 Uhr, Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

The Klinik + Tilt

The Klinik: Pulsing Eurobeat in sub-Cabs mode that throbs and vibrates itself into oblivion. Loud and temple grinding. Tilt: Keine Wichsvorlage für Karrieristen, kein Beruhigungsmittel für gestresste Arbeiterameisen, der Schlaf der verordneten Vernunft gebar ein Ungeheuer, entartetes Erbgut befruchtet den Computervirus, eine Offenbarung für alles wütende und wirklich lebende...
20.30 Uhr, flagranti, Moers, Rheinbergerstr. 692

theater

Oper

Der Fliegende Holländer

von Richard Wagner, Dirigent: Varon
19.30 Uhr, Theater der Stadt, Neckarstr. 1, Duisburg

DI 27.

musik

Disco mit Tom

21.00 Uhr, Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

FR 30.

film

M - Eine Stadt sucht einen Mörder

Deutschland 1930/31, Regie Fritz Lang, Eintritt 4 DM
Berlin, Ende der 20er Jahre. Unruhe herrscht in der Bevölkerung, Angst vor einem Lustmörder, der seit Monaten in der Stadt sein Unwesen treibt und dem bereits acht Kinder zum Opfer gefallen sind. Der Mörder kündigt weitere Morde an.

20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Adresse für Termine und
Vorankündigungen:

MOCCA-Timer
c/o Thomas Sturm
Postfach 2420
4130 Moers 1

Redaktionschluß für den Timer:
(Juli/August-Ausgabe)
15. Juni 1989

Alle Terminangaben ohne Gewähr.
Veranstaltungshinweise öffentlicher Veranstaltungen veröffentlicht MOCCA kostenlos.

Soft & Kraft

Mit der Aktion „Kunstraum“ stellte sich die „Gruppe 88“ im Schloß Wolfskuhlen erstmals dem Publikum vor.

An dem alten Rheinberger Herrnsitz ging die Zeit nicht spurlos vorüber. In der imposanten ockergelben Fassade zeigen sich Risse, vor dem Eingangsportäl wuchert malerisch eine ungestüme Vegetation. Nur noch mühsam bewahrt das Schloß den einstigen Glanz – und dennoch geht es im Innern respektlos lebendig zu. Vom 7. Mai bis zum 25. Juni stellen zwanzig Künstler ihre Exponate in dem verfallenden Adelshaus zur Schau (MOCCA berichtete im Vorfeld). Anlässlich der Ausstellungseröffnung tasten wir nun das gebotene Spektrum an Klamauk, Kommerz und Kunst stellvertretend für all' diejenigen ab, die den Weg zu der ehemaligen Bergbauschule beim besten Willen nicht gefunden haben.

Tatsächlich wurde das einstige Domizil der von Loes' am Tage seiner Wiederbelebung nicht gerade von Besuchern überrannt. Artig wie eine Schulklasse nehmen sie die Holzstühle im Herrensaal in Beschlag; während vorn der Stadtdirektor eine kurze Ansprache hält, warten Macher und Mäzen im Hintergrund. Detlev Noll, der Initiator der Kunstaktion, stellt die Absicht der Ausstellung, Kunst und Realität in ungewöhnlicher, miteinander wechselwirkender Perspektive darzustellen heraus. Etwas irritierend für allzu ahnungslose Gemüter räumt er jedoch ein, daß weder die Realität des verfallenden Schlosses noch dessen bourgeoise Vergangenheit in der Thematik der meisten Exponate auftauchen. Als anschließend das Wittfeld Quintett einen schwermütigen Dixie intoniert, leert sich das Foyer nur zögernd...

Dabei gibt es schon im Erdgeschoß eine wahre Fundgrube, die „archeologische Ausgrabung 2089“ von Chris Stanley (das „e“ hat nichts mit Arche zu tun – es schlicht ein Schreibfehler). Auf fantasievolle und amüsante Art verwebt er im Wald gefundenen Zivilisationschrott zu einer vollkommenen Fehlinterpretation unserer Kulturepoche: da wird eine Autobatterieabdeckung zur Grußbotschaft („Hel-la“), und Verschlussdeckel für Ölkänter stellen sich aus der Sicht unserer Nachfahren völlig logisch als Retorten für die künstliche

Befruchtung dar. Jedesmal bei Verlassen eines Raumes taucht die musikalische Untermalung des Moerser Blechbläserquintetts aus dem Hintergrund auf. Modest Mussorgskis „Bilder einer Ausstellung“ sind im ganzen Schloß zu hören. Ein junger Mann spricht gähnend seine Begleiterin an: „Warst Du auch noch bis vier im flagranti?“ Noch im Erdgeschoß findet sich Achim Krauses Projekt „7 Tage Tornado“ – ausgeschnittene und auf mit Farbe verkleisterter Leinwand geklebte Kampfflugzeugsilhouetten. Dazwischen Zeitungsüberschriften an der Wand: Das Weltklima gerät aus den Fugen. Eine alte Dame steht leicht irritiert in dem farbverschmierten Raum und öffnet die Tür zum Nebenzimmer, prallgefüllt mit leeren Bierflaschen: „Hier entsteht gerade das nächste Kunstwerk...“

Auf den Gängen herrscht reger Betrieb – Promenade ist angesagt. Im ersten Stock zum Beispiel Uwe Rheims „Raum-art“, eine Installation von Gummireifen quer durch einen Nebenraum – Kinderzimmer double loop. Plastikfolien scheinen die Wände eines anderen Ausstellungsraumes aufzublähen – pfliffige Ansätze, um einen Raum zu verfremden. Eine junge Frau findet das alles jedenfalls „sehr schön... das Material vor allem... find ich toll“. Kunst bietet bekanntlich viele Zugangsmöglichkeiten.

Jeder wird – und das ist ja auch so beabsichtigt – in dem Wirrwarr der zusammenhangslosen Exponate seine eigenen Assoziationen und Vorlieben entwickeln. Ob einfühlsame Stadtperspektiven von Peter Bogotka oder Graffiti-Sprüche in Öl von Achim Krause; total zufällig im Raum verstreute abstrakte Objekte (mit Ausnahme des lila Rindviehs eines geläufigen Schokoladenherstellers) von Johannes Terbach oder böartige, leicht kubistisch angehauchte „new-wave-Gesichter“ von Jochen Kloeters: im kunterbunten Reigen der Ausstellungsstücke ist beliebig viel Raum für rein subjektive Anziehung und Abstoßung. Ein Kunst-Raum eben, oder, wie eine Frau auf dem Weg zum Ausschank bemerkt: „Nur mit Soft hält das ja keiner aus...“

Thomas Sturm

Ja und Nein

Die Premiere „Frank & Stein“ mit Rupert J. Seidl und Stefan Preiss: das ist Theater; das muß man gesehen haben.

„Frank & Stein“ ist Boris Karloffs Frankenstein ist die brillante Geschichte zwischen Leben und Tod am Rande der Nekrophilie und Nierentische ist vom Meister des angloamerikanischen Humors Ken Campbell ist eine Hommage an den Stummfilm ist Film und Theater zwischen Kalauer, Klamauk, Komik ist aber noch viel mehr.

Ist ein steriler, gekachelter und gefliester OP-Saal mit Blutwanne und Tropf und einem Toten ist der Fluch zweier Drehbuchautoren, in dieser eisigkalten Halle die Geschichte ihres Lebens zu schreiben ist die Urangst vor dem toten Menschen ist eine gelbe, schwere, bedrohlich reale Menschenpuppe, die auf dem OP-Tisch liegt ist Händewaschen und Saufen und Rauchen und Schweiß- und Lachausbrüche.

Frank (Stefan Preiss) und Stein (Rupert J. Seidl), die Drehbuchautoren, sind die Spieler ihres eigenen Films in diesem Raum für eine Nacht sind der Wissenschaftler Henry Frankenstein, der Gott sein will, sind der nüchterne Viktor sind das arme Monster sind der in Hintern zwickende Baron Frankenstein sind Bürgermeister, Bauer Ludwig sind Maria und etliche mehr.

„Frank & Stein“ ist eine schwarzgeborstete Zahnbürste ist ein Schnurrbart ist ein Plastikblutbeutel ist ein Hut mit Pfeife ist die Umwandlung bekannter Gegenstände auf das Genaueste in etwas Neues ist eine Erstlingsregie ist ein nie enden wollendes Feuerwerk an Gags, Slapsticks, Details ist ein Abend der Bilder ist Schauspiel und ist ein Erlebnis.

Ist ein Gastregisseur, der Regie führt, die spürbar ist: Franz X. Zach.

Ist ein Rupert J. Seidl, der um sein Leben spielt und das genial ist ein Stefan Preiss, für dessen Spiel die Worte fehlen – so gut – ist die Erinnerung an Buster Keaton sind zwei Schauspieler. Ich liebte beide sehr während dieses Abends.

Ist eine Lichtdramaturgie, die das Wort verdient.

Und „Frank & Stein“ ist noch viel mehr.

Ist für Pasolinis „Orgie“ bewußt in den Spielplan genommen ist von vornherein ein Publikumserfolg ist ein Rückzug, mit dem Rücken an der Wand, ist kein intellektuelles Theater ist kein Hofmannsthal ist kein Strindberg.

„Frank & Stein“ ist die erste gute Inszenierung im Schloßtheater unter Pia Bierey, inszeniert von einem Gastregisseur.

„Frank & Stein“ ist nach anderthalb Stunden ein Schrei des Wahnsinns ist eine Schwester ist eine Verwüstung im OP-Saal ist das Ende von Frank und Stein ist ein neuer Anfang am Schloßtheater?

Rafael Pilszczek



Fernando (Benjamin Kradolfer) in der Auftakt-Szene: „Vom Staatenkrieg in den Geschlechterkrieg.“ →



Das ist Schauspiel: Stefan Preiss (links) als Henry, der Gott sein will, und Rupert J. Seidl als schrumpeliger Diener Fritz vor dem toten Körper, der Leichnam und der Monster ist. ←

Vorhang auf für „Stella“

Am 1. Juni feiert die Inszenierung von Goethes dramatischem Schauspiel „Stella“ am Schloßtheater Premiere. Die Berlinerin Gabriele Gysi führt die Regie.

Der Konflikt ist ebenso zeitlos wie unlösbar: ein Mann zwischen zwei Frauen - Liebe und Triebe enden in Tod und Verderben. Was uns die Leinwand-Industrie in „Gefährliche Liebschaften“ mit dem Millionen-Glamour eines Leinwand-Schinkens verkauft, können wir im Juni sehr viel einfühlsamer auf der Bühne des STM miterleben. Nicht die pompösen Kostüme, sondern die psychologische Tiefgründigkeit sollen bei der Inszenierung des bürgerlichen Trauerspiels „Stella“ von Johann Wolfgang von Goethe im Vordergrund stehen.

Die Regisseurin Gabriele Gysi verspricht dem Moerser Publikum ein völlig auf die Problematik einer Dreier-Beziehung zugeschnittenes Stück.

Kurz die Handlung: Der Offizier Fernando kehrt aus dem Krieg zurück und hofft, bei seiner Geliebten Stella, die er einstmalig verließ, Ruhe und Glück vergangener Tage wiederzugewinnen. Dort trifft er jedoch auch seine Frau Cäcilie und Tochter Lucie an, durch sein Verschulden verarmt, und die suchen nun Dienste der wohlhabenden Stella. Zwischen beiden Frauen stehend, und in Anbetracht des für ihn unlöslichen emotionalen Zwiespaltes, gibt er sich den Tod.

„Im Grund genommen ist ‚Stella‘ sowohl eine toderne als auch zum Totlachen anregende Inszenierung!“, meint die Regisseurin mit dem lustigen Berliner-Dialekt. Aus dem Kontrast zwischen der „fremdartigen“ alten Sprache Goethes und den heutigen „Gepflogenheiten“ erhoffe sie sich eine Spannung, die dem besseren Verständnis der dramatischen Zusammenhänge zuträglich ist. Was damals – Goethe schrieb „Stella“ im Jahre 1775 – die Hüter von Sitte und Recht in ihrem moralischen Empfinden auf die Barrikaden trieb, wird in der heutigen Zeit wohl keine Hetz-Tiraden zur Folge haben. Vielmehr, so der Darsteller des Fernando, Benjamin Kradolfer, könne sich der Zuschauer aufgrund seiner eigenen leidigen Liebeserfahrungen mit den ureigensten Konflikten der Hauptdarsteller identifizieren.

**Schloßtheater, Premiere am 1. Juni, 20 Uhr.
Weitere Vorstellungen: 6., 7., 8., 9., 11., 14., 15., 17. Juni.**

Andreas Quinkert

CREATE NUTTEN STEFAAN

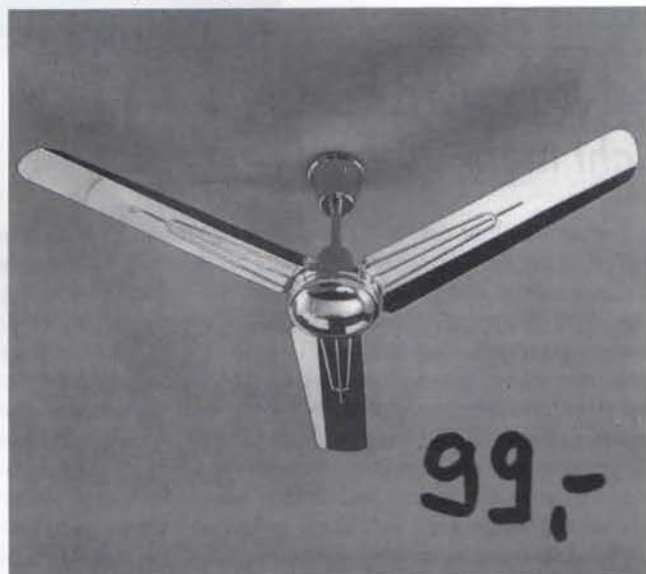
**Schrittmachende
Haarschnitte und Dauer-
wellen. Für Sie und Ihn.**

ZEMAN

Kastell 3a
Am Schloßpark
4130 Moers 1
☎ (0 28 41) 2 33 82

MAGAZIN

hat 1-jähriges (vom 3. 6. - 10. 6. 89)



Rheinberger Str. 31
4130 Moers 1
Tel.: 02841 / 16002

Musik Splitter

von Uwe Plien

Rhythm 'n' Spliss

Durchgefallen! Mit diesem Foto haben sich Friedhelm Pottel (mit der markanten Stirn) und Achim Müller (mit Fönwelle) bei der Shantua-Haarspray-Abteilung beworben, konnten sich bei einer Vorentscheidung für die Teilnahme an einem TV-Spot allerdings nur hintere Plätze sichern. Begründung der Jury: Zu provinzielle Fassung, übertriebene Ondulation und Spliss! Beide Kandidaten wurden an einen bekannten Rasierklingen-Hersteller verwiesen. Erfolgreicher waren die Gitarreros des „Tonight's R&B-Service“ Ende April in der Kö-Villa: Hier zockten der Rhythm 'n' Blues-Fünfer derart dreckig vom Leder, daß auch die letzte Locke die Fassung verlor.



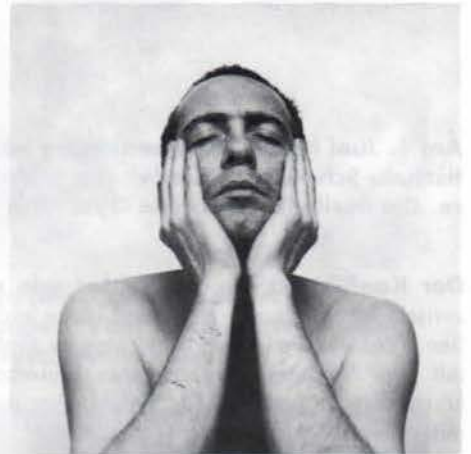
Der Bollo-Chor singt nicht mehr

Noch im letzten Jahr riet MOCCA der dienstältesten Moerser Rock-Kapelle „Westcoast“ „weitermachen bis zur Rente!“. Pustekuchen! Die drei Gründer und Goldkehlen des Alt-Herren-Mainstream-Rock-Clubs – Rosi Rosemann, Luki Lukas und Bollo Cornelissen – haben sich getrennt – aus beruflichen Gründen. Und das nach 16 Jahren des gemeinsamen Musizierens! Zur „Westcoast“-Besetzung gehören momentan nur noch Sänger/Gitarrist Bollo und Keyboarder Hans Klingels. Als Bollo und Keyboarder Hans Klingels. Als neuer Drummer ist Schase Scholten im Gespräch, Bassmann und Sänger werden noch gesucht. Wenn Bollo frische Leute findet, wird „Westcoast“ weiterexistieren, ansonsten wird sich der Ivan-Rebroff-Imitator (sorry) eine neue Band suchen. Gut möglich ist, daß sich das Trio in Zukunft noch einmal so zusammenfindet wie anno '73: Als Vocal-Gruppe mit Akustik-Gitarren-Begleitung. Bollo hat aber auch als P.A.-Mann genug zu tun: Nach New-Jazz- und MAMF-Beschallung ist Wolfgang rollendes Rundfunkmuseum wieder häufiger bei Konzerten anzutreffen.

„Rock over Niederrhein?“

Bochum macht möglich, was sich der Moerser Musiker nur erträumen kann: Das Label „Roof Rec.“ und die Sparkasse Bochum legen den zweiten „Rock around Bochum“-Sampler vor. Bereits im letzten Jahr gab es mit zwei veröffentlichten Maxi-Singles das Debüt dieser fruchtbaren Kooperation: Unbekannte Revier-Bands aus BO und Umgegend wurden auf Vinyl gebannt, die schwarzen Scheiben für schlappe zwei Mark verhökert – mit bombigen Erfolg. Jetzt hat man sich auf eine ganze LP (10.000er Auflage), bzw. CD (5.000) geeinigt. Cosmic-Jive von Jean Park, beschwingt Deutsches von Knatter-Stimme Koppelberg, ein Nashville-inspiriertes „Fischbüro“, Dancefloor im french dressing („Fer Electrique“) und Edelmetall aus dem Haus „Marquis de Sade“ – insgesamt zehn Titel (CD mit vier Bonus-Tracks) wurden produziert. Die Pott-Szene macht ein ordentliches Aufgebot, das man sich für sieben Märker ins Wohnzimmer holen kann. (Vertrieb nur über Bochumer Sparkassen!). Wenn man sieht, wie reibungslos sich eine so starke Platte herstellen läßt, fragt man sich, warum das bei uns nicht funktioniert. Pro Jahr eine Maxi-Single mit vier Titeln wäre auch für die Niederrhein-Szene realistisch. Wie wär's?

Thomas Koppelberg singt die „Bordsteinkantate“



Rückkehr der Totenköpfe

Sie waren die erste Band, die jemals beim MAMF gespielt hat: „Dead's Head“ eröffneten 1980 die Serie des Amateur-Festivals im Schloßhof. Bis 1982 gab es dann noch hie und da einige Konzerte und sogar eine Single-Produktion, die allerdings dazu verwendet wurde, Karnevals-Umzüge zu bewerfen. Nun melden sich die Totenschädel in frischem Line-up auf der Szene zurück. Jörg Helling (Gesang/Gitarre), Werner Hanseleit (Bass/Gesang) und der ex-Brain Storming-Trommler und 2. MIM-Vorsitzende Harald Willems wollen fortan wieder alle verfügbaren Säle und Kneipen mit sägendem Status-Quo-Shuffle vollrocken. Zu hören sind „Dead's Head“ am 17. Juni im KFZ an der Homberger Augustastraße 48 bei einer Veranstaltung von „West-River-Music“. Nun denn, „rokin' all over the city“.

Sie kehren zurück: „Dead's Head“



Alle Vöglein sind bald weg

Streit um einen Schornstein auf dem Schlachthofgelände - Bürger wollen eine „ökologische Nische retten“

Ein Bürgerantrag soll sie retten. Der Deutsche Bund für Vogelschutz (DBV) setzt sich für einen Schornstein auf dem Gelände des ehemaligen Moerser Schlachthofes ein. Doch wie so oft kontert die Stadt mit der Erwägung von Kostengründen...

Stell Dir vor, Du bist ein Vogel und willst in Moers Dein Frühlingsnest bauen - doch in der schmucken Grafenstadt herrscht akute Nistplatz-Not...

Schon seit geraumer Zeit ist der Moerser Schlachthof an der Essenbergerstraße nicht mehr in Betrieb. Dort, wo einst üble Gerüche in die Lüfte stiegen, sollte jetzt nach Meinung der Vogelschützer ein kleines Vogel-Paradies entstehen. Ein freistehender Schornstein könnte ideale Nistmöglichkeiten für Turmfalken, Mauersegler und Fledermäuse bieten. Da dieser im Gegensatz zu einigen der alten Schlachthofgebäude jedoch nicht unter Denkmalschutz steht und zudem seine Standfestigkeit bezweifelt wird, ließ die Stadt bereits die obere Hälfte des karminroten Schlotens abtragen. Um den völligen Abriss zu verhindern, reichte die in Moers ansässige DBV-Kreisgruppe flugs einen Bürgerantrag zur Erhaltung des Schornsteins beim Stadtplanungsamt ein.

Ob diesem Anliegen stattgegeben wird, ist mehr als fraglich. Während eines Telefongesprächs mit der städtischen Baudirektorin, Ilse Kambartel, stießen wir an Grenzen. Zum einen wäre, so Frau Kambartel, die Frage der Standfestigkeit des Schornsteins noch nicht geklärt, und zum anderen wolle man die Öffentlichkeit noch nicht in die internen Belange der Planung einweihen.

Ein Blick in das beim DBV bereits vorliegende Antwortschreiben des Amtes bringt ein wenig Licht in das Planungs-Dunkel: „Aus Kostengründen (...) sollte der Schornstein nicht im Besitz der Stadt Moers bleiben. Ob dem DBV das Angebot unterbreitet werden kann, den Schornstein zu erwerben (...) muß noch mit den entsprechenden Fachämtern abgestimmt werden.“

Spricht man aber den Kreisvorsitzenden des DBV, Helmut Wilkes, auf die finanzielle Situation des Vogelschutz-Vereins an, so entpuppt sich das wohlwollende Entgegenkommen der Stadt lediglich als eine sehr bequeme Lösung. „Unser Verband fühlt sich finanziell benachteiligt. Wir werden nur in geringem Maße gefördert.“ Als enthusiastischer Vogel- und Naturfreund hält Helmut Wilkes „immer die Augen offen“, um die Verwaltung auf natürliche Ruhezeiten hinweisen zu können. So „entdeckte“ Wilkes auch den alten Schornstein vom Fenster seines Arbeitszimmers aus.

Obwohl noch nicht geklärt ist, ob das städtische Gelände in Zukunft gewerblich oder andersweitig genutzt werden soll, so könnte doch laut Helmut Wilkes durch eine Bepflanzung des Schornsteins mit Rankengewächsen ein wünschenswerter Nebeneffekt erzielt werden. „Ein derartig umwachsener Turm würde für ein unpersönliches Baugebiet eine optische Aufwertung bedeuten.“

Es bleibt letztendlich nur zu hoffen, daß die Moerser Bürokratien die „ökologische Nische“ nicht vorschnell zermahlen. Aber wie spottet man doch so gern:

Geld regiert die Umwelt!

RADSPORT PLASSMANN

Rennräder
Leichtlaufräder
Rennbekleidung

Mountain Bikes
Ersatzteile
Zubehör



KOGA - MIYATA - EDDY MERCKX - KUWAHARA - BIANCHI
Neustraße 29 · 4130 Moers 1 · ☎ 02841/21933

ROCKDORF

7. ROCKDORF-RHEINBERG

OPEN AIR

10. JUNI 1989 Einlaß 15.00 Uhr

ca. 15.30 Uhr Feet Fungus (Hardcore/Crossover)

ca. 17.00 Uhr Speed Niggs (Speedhead/Detmold)

ca. 19.00 Uhr NORMAL (Punk)

ca. 21.00 Uhr Die Goldenen Zitronen (Fun Punk/Bremen)

ZUFF 99

mit Zeltmöglichkeit (Zellplatz frei)

Zantenerstr. 99, Rheinberg, tel. 02843/60706

Bärenstarke Bühne

Café

Kneipe

MAXI'S

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 11.00 - 1.00 Uhr

Fr. - Sa. 11.00 - 3.00 Uhr

So. 12.00 - 1.00 Uhr

Kastell 1a

4130 Moers 1

Tel. 0 28 41 - 1 84 30

BELEUCHTUNGS UND ELEKTRO GROSS- UND EINZELHANDEL

Jopa + Moerser Lichthaus ^{GMBH}

LICHTPLANUNG UND BERATUNG FÜR ALLE
GEWERBLICHEN UND PRIVATEN BEREICHE

Homberger Straße 54
Uerdinger Straße 36
4130 Moers 1
Telefon (02841) 25132 / 21863

LICHTBLICK
Niedervolt-Leuchten
Wir haben reduziert!
bis zu 35 %!

Landwehrstraße 23
4130 Moers 1
☎ (02841) 16639

Sommer/Herbst '89
Schwarzes Meer, Anatolien, Südküste
Istanbul od. Südstämkerei + Syrien
ab 948,- DM (Reserve für Kinder/Jugendliche)

leibhaftig aufgeben!

der rollende **DIVAN**
Turkei Special

Uerdinger Straße 26
4130 Moers 1
Tel. (02841) 1336/37

Busrundreisen
Klassenfahrten
Gruppenreisen

→ Billigflüge → großes Pauschalprogramm → Reisepartnervermittlung → Mitfahrzentrale → Billigflüge

BEI UNS KÖNNT IHR DAS WETTER KAUFEN

VENEZUELA AB DM 1950,- 2 WOCHEN Ü
SRI LANKA AB DM 1770,- 2 WOCHEN HP
KUBA AB DM 1351,-
1 WOCHEN ÜF

extra tour
DER REISELADEN

Uerdinger Straße 26
4130 Moers 1
Tel. (02841) 1336/37

Mitfahrzentrale:
Tel. (0203) 358518

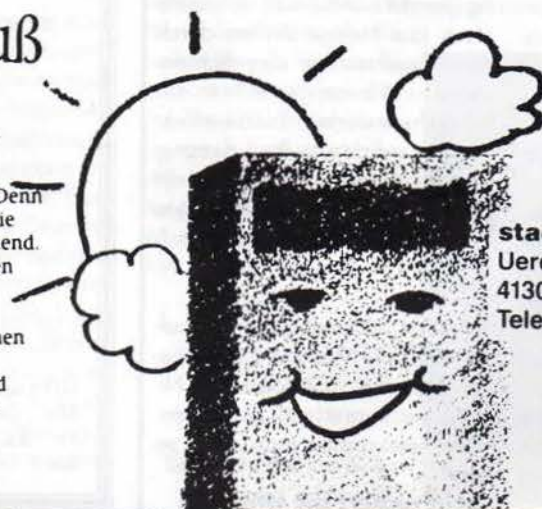
→ Billigflüge → großes Pauschalprogramm → Reisepartnervermittlung → Mitfahrzentrale → Billigflüge

Ich bin von Kopf bis Fuß auf Umwelt eingestellt.

Erdgas ist eine saubere Sache. Für die Umwelt und für Sie. Denn Erdgas kommt ohne Umwege direkt ins Haus - natürlich wie die Sonnenwärme. Als Naturgas verbrennt es umweltschonend. Das und der geringe Energieverbrauch der gut regulierbaren Gasgeräte entlastet die Umwelt.

Auch fürs Haus ist Erdgas eine saubere Sache. Darum können Gasgeräte überall im Haus installiert werden, sogar im Wohnbereich. Der im Keller gewonnene Raum (Erdgas wird nicht gelagert) schafft Platz für Ihre Ideen, z. B. fürs Hobby.

Wir beraten Sie gern, welche Gasgeräte für Heizung und Warmwasser für Sie am besten sind.



stadtwerke moers gmbh
Uerdinger Straße 31
4130 Moers 1
Telefon (02841) 104-0

erdgas
Sonnenwärme aus der Erde

KLEINANZEIGEN

Souris

Mein Vorstadtamp wird 7671 Tage alt. Denk an Cannes 89. Carlton und Feuerwerk warten auf uns. Liebe Dich immer noch, Mr. Mojorising.

„No Worries, Mate! Zwei nicht kaputzkriegende Backpackers senden vom anderen Ende der Welt viele hawaiianische, australische und fijianische Grüße an alle, die an unseren verstaubten Gehirnzellen oder unserem schrumpfenden Geldbeutel zu leiden haben, und deshalb keine Ansichtskarte bekommen. Aloha!“ - Anja & Axel

Wenn schon nicht at home, dann wenigstens von Herzen aus der Ferne, leider nur nachträglich. Chérete & Ciao, Gabi

Spinnerin grüßt die „Freiheitsstatue“ und den Leoparden spinner – Trotz allem und so. Vielleicht diesen Monat?

Tatütata, die Feuerwehr ist da, um unserem Markus am 18.6. zum 20. Geburtstag zu gratulieren! Außerdem herzlichen Glückwunsch auch zur 2- in Physik! Freiwillige Feuerwehr Vluyn

Wer wissentlich oder unwissentlich unter Einwirkung von Rauschmitteln in Zimmerecken uriniert, wird zu einer Strafe nicht unter zwei Kästen Bier verurteilt.

Chère Bernadette, John Wayne ist in die ewigen Jagdgründe eingegangen... oder sind's ewig dieselben??? I keep on rolling. Grosses bises, Augustine

Happy Birthday Giannatascha. Hallo Maus! Es war schön mit Dir am Rhein, wann fahren wir wieder hin? Dein Fruchtzweig!

Liebes Sandmännchen! Viel, viel Glück für Deine Prüfungen! Ich drück' Dir ganz feste die Daumen! À bientôt donc! Wutz!

An den, der alle Cowboys klein kriegt: ich habe Dich lieb!

Dear Martin! Words cannot express the way i feel about you...but luckily there's another way! Happy birthday!! Lots of love and kisses, Wilma!

Nachbarschaftliche Grüße an alle Nachbarn von der besseren Hälfte. P.S.: Komme bestimmt wieder. Der Nachbar

Grüß an meine kleine 32stel holländische Krankenschwester. Von Dir möchte ich mich gesundpflegen lassen! Ich glaub, ich weiß was ich will... Antwort in Brüssel oder unterwegs oder so oder wie... Hubi? Huba!

Oh wie schön ist Panama – laß uns nach Panama fahren – in das Land unserer Träume Ich wär' manchmal doch noch gern mit Dir zusammen Chiffre: Tiger's Ente

Vielen Dank für „Kaffee weil es hier keine Buffy-Milk gibt“. Auch wenn wir uns nicht bedanken dürfen.

Welche nette Frau geht mit mir ins Kino? Freikarte + Spesen! Tel.: 0 28 45 - 51 96

Einen Schmatz für Ratz. Deine Rübe(nase)

Wir wär's mit Tee und Philosophie? Ich fänd's gut mal wieder zu reden – Du weißt ja wol Es grüßt der bärtige Honigbär!

Ciao Tedeschen! Bald ist es soweit! Kannen und Käfer warten auf uns! Gruß, Eure Sa Graba. P.S.: Wer nimmt denn mal 'nen Recorder mit zum Strand?

BIETE

An alle Frauen! Er ist noch zu haben!! Er ist groß, bärtig und seriös (Bankkaufmann). Der BUBI grüßt den frauenlosen Holzwurm! Kontakt: 02842/56946

Lese vor. Lyrik, Prosa, Manuskripte jeder Art. Freitag - Sonntag von 10 - 18 Uhr. Tel.: 02841/31545

SUCHE

Suche immer noch alte Spiegel-Ausgaben, immer noch Sachbücher, Literatur, von Anders bis Zarathustra. Tel.: 02845/10390

Zwei angehende Diakoninnen suchen bis spätestens 1.8. eine Wohnung: 2 Zimmer, KDB, bis 600 DM, in Neukirchen oder Moers. Wer hilft uns weiter? Ute Kleinwort. Tel.: 02845/392418

Kleinanzeigenauftrag

privat: bis 7 Zeilen kostenlos
privat: bis 10 Zeilen 5 DM
Chiffre-Anzeigen: + 3 DM
gewerbliche Anzeigen: 30 DM

bitte mit
Chiffre-Nr.

Zahlung liegt bei: Schein
Scheck
Briefmarke

NAME:.....
STRASSE:.....
ORT:.....
TELEFON:.....
DATUM:.....
UNTERSCHRIFT:.....

Einschicken an:
MOCCA
Postfach 2420
4130 Moers 1

MOCCA-Special

- 10 Jahre Moerser Amateur Musiker Festival -

Verkaufsstellen:
Buchhandlung Aragon,
Buchhandlung Spaethe,
auf dem MAMF
und bei MOCCA

Mit allen
Musikern und Bands

“MAMF!” - Bossa Nova und Schwermetall

Moers. Here it comes, das Moerser-Amateur-Musiker-Festival, das Zehnte. Wenn Euch das Juni-MOCCA-Heft druckfrisch in die Hände fällt, ist es auch schon höchste Eisenbahn: Von Freitag, 2. Juni, bis Sonntag, 4. Juni, startet das MAMF wieder voll durch. Die Schloßhof-Arena ver-

wandelt sich einmal mehr in eine Hochburg für lokale Musik-Freaks. Die gleiche

Prozedur wie in all den Jahren? Nicht ganz. Zum einen schiebt man dem eigentlichen Programm einen Jubiläums-Freitag mit vier Gruppen vor, zum anderen nimmt

mit “Charly don’t surf” erstmalig eine Rockband aus Knowsley teil, der Partnerstadt von Moers in England. Auch die

Teilnahme der Bigband der Moerser Musikschule unter der Leitung von Steffen Molderings ist ein lobenswertes Novum. Tageskarten kosten jeweils sieben Mark, die Festivalkarte für Samstag und Sonntag ist für einen Zehner zu haben. Auch in

diesem Jahr ist von Jazz bis zum absoluten Heavy-Gewitter alles vertreten, was die

“Szene” derzeit auf der Pfanne hat. Die Blues Brothers-Revival-Band wird als Top-Act ge-

handelt. Die Musiker aus dem Raum Kempen und Willich haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Show von Jake & Elwood Blues originalgetreu zu covern. Und das geht grell nach vorn los, meine Freunde! Wie immer wird das MAMF von der MIM und dem Jugendamt und vielen Frei-

willigen veranstaltet. Übrigens: 10 Jahre MAMF - MOCCA-Special, ein Sonderheft von uns mit vielen Fotos, Texten und einer ausgiebigen Dokumentation des Festivals, könnt Ihr auf dem Festival kaufen - für lächerliche 200 Pfennig. So lange die Auflage reicht.



Ein „Rock gegen Rechts“-Festival wird es am 10. Juni auf dem Moerser Kastellplatz geben. Als Benefiz-Bands für diese Open-Air-Geschichte stehen bisher „Brown Sugar“, die „Reflex Bänd“ und „Basta“ fest. Veranstalter sind die Musikerinitiative, das Jugendamt und die Antifa-Gruppe. Letztere ist ein Arbeitskreis, dessen Mitglieder sich aus verschiedenen Parteien und Verbänden rekrutieren. Gemeinsam will man mit dieser Musik-Veranstaltung auf die Gefahren politischer Rechts-Tendenzen hinweisen, die sich bekanntlich allorts abzeichnen. Außer Live-Mucke gibt es Info-Stände zum Thema. Das eintrittsfreie „Rock gegen



Rechts“-Konzert findet in der Zeit zwischen 11 und 18 Uhr statt.

Die Rockband

„Basta“ ist beim Antifa-Musikfestival am Kastellplatz dabei

Zitat des Monats:

„Erfolg beim zweiten Anlauf.“ So freute sich die Überschrift über den Bericht zur Gründung des Weseler Kreisverbandes der rechtsradikalen „Republikaner“. Nicht in der „Nationalzeitung“ stand dies, sondern am 5. Mai in der NRZ/WAZ. Fingerspitzengefühl bewies: Hansgert Lindekamp.

Moerser Ferse von E.K.

**Sie stehen verstört am Königsplatz.
Und finden Moers zu laut.
Die Nacht glüht auf in Kilowatts.
Ein Fräulein sagt heiser: „Komm mit, mein Schatz!“
Und zeigt entsetzlich viel Haut.**

**Sie wissen vor Staunen nicht aus und nicht ein.
Sie stehen und wundern sich bloß.
Die Bahnen rasseln. Die Autos schreien.
Sie möchten am liebsten zu Hause sein.
Und finden Moers zu groß.**

**Es klingt, als ob die Großstadt stöhnt,
weil irgendwer sie schilt.
Die Häuser funkeln. Das Dreieck dröhnt.
Sie sind das alles so gar nicht gewöhnt.
Und finden Moers zu wild.**

**Sie machen vor Angst die Beine krumm.
Und machen alles verkehrt.
Sie lächeln bestürzt. Und sie warten dumm.
Und stehn auf dem Königsplatz herum,
bis man sie überfährt.**

Den Besuch vom Lande.

Manic-Guitar-Festival

Moers. Am 21. Juni soll kräftig in den Sommer gerockt werden. In der „Volksschule“ am Südring wollen drei energische Gitarren-Bands aus den Hinterhöfen der Region die Sonne heraufbeschwören. Denn schließlich ist ja offizieller Sommerbeginn!

Vor unendlich langer Zeit, in einem fernen Universum, lebte die Kaste der Rock-Gitaristen. Sonnigen Gemüts und freudiger Spiellaune trachteten sie danach, den Menschen die Rock-Botschaft zu verkünden. Doch die dunklen Herrscher des Mikrochips verjagten die edlen Saiten-Ritter aus den Konzertsälen des Reichs. Der übelste unter ihnen, Lord Dieter Bohlen, riß die Musik-Welt an sich und quälte seine Untertanen mit greulicher Disco-Dudelei. Bald waren alle Menschen willenlos und kauften alle seine Platten. Aber eine kleine Anzahl rebellierender Musiker flüchtete auf die Planeten anderer Sonnensysteme, um gegen die Tyrannei der Musikindustrie zu revoltieren. Drei Gruppen der Rockmusiker geben auf der Erde ein subversives Gastspiel. In der Moerser „Volksschule“ wollen sie neue Anhänger für ihre Sache gewinnen...

Den frohgemuten Reigen des „Manic-Guitar-Festivals“ eröffnet die Traditions-Punkrock-Kapelle CHICKEN RIOT. Mit neuen Songs, Pogo-Hühnern und arglistig-bösen Texten gedenken die Exil-Rheinhausener, ihre treue Feind-Gemeinde ein wenig zu vergrößern. Schweine-Rock 'n' Roll der übelsten Sorte versprechen JIMMY KEITH & HIS SHOCKY HORRORS aus Duisburg. Sie spielten bereits als Vorguppe der legendären Blues-Brothers-Revival-Band. Wer ihre Power-Show schon mal live miterlebt hat, wird sich nicht wundern, wenn sie die gesamte Konkurrenz von der Bühne fegen. Den Abschluß bilden BATES MOTEL, ebenfalls aus Duisburg. Punk, Rock, Reggae und Blues – ihre Musik läßt sich einfach nicht einordnen. Zumindest sind die drei Moteliers so gefragt, daß der „Wiener“ ihnen unlängst einen Artikel widmete.

„Manic-Guitar-Festival“: Mittwoch, 21. Juni, 20 Uhr in der „Volksschule“, Moers, Südring 2a. Eintritt: 8 DM für Normalsterbliche, 6 DM für Schüler, Zivis, Bundis.

Kontakt: Andreas Quinkert: 02841/52144



Sie sind mit dabei auf dem Manic-Guitar-Festival unseres Mitarbeiters Andreas Quinkert: Bates Motel (oben) und Jimmy Keith & his Shocky Horrors.

Der etwas andere Weinladen

Davon geträumt hat er schon lange, und nun hat er ihn. Noch steckt er mitten im Umbau, aber am 2. Juni muß alles fertig sein. Denn da eröffnet Hans Herfurth um 15 Uhr sein Weinatelier „La Cave“ auf der Düsseldorferstraße (Ecke Goebelstraße) mit Sekt und Champagner. Die Weine aus Frankreich, Italien, Spanien und der Bundesrepublik hat er selbst ausgesucht und importiert. Das macht sich positiv im Preis bemerkbar.

Im „La Cave“ kann man Weine probieren und bekommt sogar eine zur Jahreszeit passende Spezialität dazu. So gibt es beispielsweise zu Bordeaux, luftgetrockneten Schinken. Was will man mehr?



Klatsch von Felix Rothmann

Uli Wefers hält weiter Ausschau nach Mädels. Sein letzter Versuch endete fast tragisch, als er freitagsabends in der Röhre auf einen Barhocker stieg, um das Herz einer Dame zu gewinnen. Zitat Wefers, nach dem riskanten Hochstand: „Sie ist blond, sie ist schön, sie ist toll. Ich glaube, ich bin verliebt.“ Er wird das wohl alles wieder bestreiten, aber es gibt diesmal genug Zeugen.

Ohne Zeugen, ganz privat, möchte Birgit Tschauder, Ex-Klatschkolumnistin, ihre Verlobung feiern. Ihr Auserwählter heißt Peter, und hat nicht nur Namensähnlichkeiten mit dem TV-Serienhelden Peter Strohm. Ihre Auffassung von Verlobung faßt Birgit folgendermaßen zusammen: „Erstmal sicherstellen und weitersuchen.“ Naja.

Noch 'ne Verlobung: Werbefotografielehrling Frank Schemmann und seine langmännige Freundin Anja B. wollen, bisher nur gerüchteweise, demnächst die Ringe tauschen. Schemmann über den Nutzen von Verlobungen: „Erst verloben, dann heiraten. Das gibt zweimal Geschenke.“

Geschenke bekommen auch bald Carola und ihr Adler-Oki. Nachdem sie sich in Thailand die Hochzeitsklamotten nach Maß haben schneidern lassen, erfolgt das Ja-Wort am 16. Juni. Das große Ereignis sollte eigentlich schon im Juni letzten Jahres steigen (wir berichteten: Mocca 2/88).

Kommen wir zu noch traurigeren Sachen: Rheinberg! Fassen wir kurz zusammen: Jule Neigel spielte in der Stadthalle, einige Künstler renovieren ein altes Gemäuer in Budberg (zählt ja auch zu Rheinberg), und das Jugendzentrum Zuff 99 nennt sich jetzt „House“ (jedenfalls manchmal). Alles Augenwischerei, Strohofer! Was wirklich Neues und/oder Interessantes gibt es nicht. Auf der Mülldeponie in Winterswick geht wesentlich mehr ab als in der Rheinberger Szene. Zumindestens aber scheint man sich zu bemühen, deshalb lasse ich mich nochmal erweichen und verschiebe eine öffentliche und endgültige Schmähung bis auf weiteres.

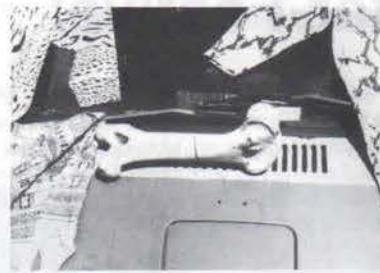
Neukirchen-Vluyn: Hans-Dieter Hüsch erinnert der Ortsname eher an eine x-beliebige Bundestagsabgeordnete der F.D.P., wobei der Vergleich in Puncto Flair stimmen könnte. Man hat halt die Kulturhalle, was braucht man mehr Raum für Kultur. Man hat (seit neuestem) ein Café, was braucht man noch ein Café? (Soviel Schickeria gibt's ja auch gar nicht, um das zweite zu füllen). Wen wundert's, wenn da lebenshungrige Kids Privat-Feten in den Vereinsräumen von Kaninchenzüchtern feiern. Was bleibt, ist halt der Stallgeruch.

Der Sommer kommt, die Temperaturen steigen. Langsam verschwinden die dicken Pullis, klobigen Stiefel und ähnlich unästhetisches Zeug in den hinteren Ecken der IKEA-Schränke. Was bleibt ist Fleisch. Es wird wieder in den wenigen Straßencafés gegessen und Ausschau gehalten, was die Ray-Ban hergibt. Alsdann stimmt an ein Singen und Tanzen in den Straßen, denn die wahren Sommersonnentage dürften dieses Jahr auch wieder gezählt sein.

„Ich wiederhole: Es ist eine Lust zu leben!“ (Donald „Don“ Duck)

MATSCH

Kameras von ihm zwischen Publikum und Künstlern, Ü-Wagen von ihm auf dem Festival-Gelände, und dann all die vielen Leute: Der WDR: „Wir dominieren rundum.“



Für Fetzer, den hennenschen Hund an der Kasse, lag er während des Festivals immer bereit: Der Knochen auf der Kühlerhaube



Gesehen auf dem New-Jazz-Festival



Ohne Schleichwerbung betreiben zu wollen: Tuborg und Beck's sind wirklich die besten Biere. Auf dem Moers-Festival stapelte ein bierseliger Besucher die Dosen gleich zuhauf auf der Ablage seines Wagens.

Filmtip I:

Shining

In einem verschneiten Berghotel in Colorado verfällt ein Schriftsteller, der dort mit seiner Familie als Hausmeister den Winter verbringt, langsam den Wahnsinn. Das labyrinthische Haus provoziert Halluzinationen und Angstträume, stürzt den Mann in eine Identitätskrise, treibt ihn zur zwanghaften Wiederholung einer Bluttat, die vor Jahren im Hotel geschah. Jack Nicholson wird dank seiner vielen Ausdrucksmöglichkeiten zur Inkarnation des lebenden Terrors. Montag, 5. Juni, 20 Uhr, Graf-schafter-Kino.



Ohne Worte

Filmtip II:

Duell am Missouri

Montana um 1880. Die Präriebarone nehmen im Kampf mit den Viehdieben das Recht in die eigenen Hände. David Braxton hatte gerade einen jungen Mann aus der Bande von Tom Logan (Jack Nicholson) hängen lassen. Mit dem Geld aus dem Zugüberfall kauft Logan zur Tarnung eine Ranch, die zufällig neben der von Braxton liegt. Freitag, 23. Juni, 20 Uhr, Kino des Jugendfilmclubs in der „Volksschule“ am Kö.

„Gesucht:“

Moers. Wer kennt eigentlich die Squash-Mannschaft oder den Surfklub, der schon seit mindestens einem Jahr die Tische eines Moerser „Bistros“ oder so im gefürchteten Bermuda-Dreieck in der Altstadt reserviert hält? Etliche Gäste dieses gemütlichen Lokals sollen schon in Erwägung gezogen haben, eine Klubmitgliedschaft zu beantragen, um auch an das Privileg zu kommen, an einem sonnigen Sonntagvormittag einen der Fensterplätze besetzen zu dürfen und sich nicht wie lightscheues Gesindel im Hinterzimmer verkriechen zu müssen. Könnte es sein, daß man einem Künstlerzirkel angehören muß, wie der Name des Lokals vermuten läßt?

SCHÄTZE IM PAPPKARTON

Rheinhausen. Seit vier Jahren besteht es schon, doch kaum jemand kennt es, das „Archiv für alternatives Schrifttum in NRW e.V.“, kurz AfaS. Über 600 verschiedene Zeitungs- und Zeitschriftentitel aus der linken „Szene“ sind bislang zusammengetragen worden. Dazu kommen noch an die 200 Broschüren, Dokumentationen und Flugblätter. Am Ende dieses Jahres will man auf einen Bestand von tausend verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften zurückgreifen können. Dann wird es auch notwendig sein, den archiveigenen Katalog in einer zweiten, fortgeschriebenen Auflage herauszubringen. Gesammelt wird grundsätzlich alles, was nach dem Zweiten Weltkrieg in NRW von politischen, sozialen oder Öko-Gruppen außerhalb der großen Parteien und Verbände veröffentlicht worden ist. Rechte Propaganda wird nicht gesammelt. Das AfaS sucht weiteres Material. Wer also einen APO-OPA kennt, der Dokumente seiner „wilden Jahre“ in den Ofen werfen will, sollte sie für AfaS retten. Für Besucher ist das Archiv in der Schwarzenberger Straße 147 mittwochs von 17 bis 20 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet. Kontakt: 02135/74715

Brille: Fielmann.

Wie man sieht!



Bei Fielmann bekommen Sie internationale Brillenmode. Von Azzaro bis Zagato. In Riesenauswahl. Und zum günstigen Preis.

fielmann

Ein großer deutscher Optiker.

Moers, Homberger Str. 44

Ein Marxist für Moers



Mark Rosendahl, SPD-Hoffnung

Mark Rosendahl, profiliertester Kopf der Moerser Jungsozialisten (Jusos), hat für sein Alter von 25 Jahren bereits eine sehenswerte politische Vergangenheit: Seit 1979 Juso, war er bis 1984 Mitarbeiter des „Kaktus“, eines Jusoblattes in Rheinkamp, und am dortigen Gymnasium Schülervertreter. Bis vor kurzem war er Vorsitzender des Unterbezirks der Jusos. Durch einen sicheren Listenplatz wird er nach den Kommunalwahlen im Oktober als Jüngster im Stadtrat für die SPD sitzen. Nebenher ist er noch im Antifaschistischen Arbeitskreis in Moers aktiv. Er sei Marxist, seine Hauptanliegen seien die Frauen-, Jugend- und Umweltpolitik, behauptet Mark. *beck*

Könnte Lafontaine Dein Freund sein? Nein. **In welchen Kneipen trifft man auf Dich?** In der Röhre. **Glaubst Du an Gott?** Nein. **Was gefällt Dir an Moers?** Das kulturelle Angebot. **Was stößt Dich an Moers ab?** Die Gleichgültigkeit der Moerser gegenüber sozialen Notlagen, Faschismus etc. **Die Ghettos in Meerbeck und Repelen.** **Sind die Jusos in Moers quotiert?** Ja, aber es fehlen uns Frauen. **Könnt Ihr dann in allen Gremien entscheidungsfähig sein?** Ja, dann bleibt eben eine Stelle unbesetzt. **Wer wird Kanzlerkandidat der SPD?** Da kommt leider nur Lafontaine in Frage. **Dein marxistisches Politikverständnis könnte doch dein Vorankommen in der Partei behindern?** Allerdings, hat es auch schon. **Die Junge Union hat in Moers ein eigenes Presse-„Ding“.** Was kommt von den Jusos? „Der König“. (Grinst) Der ist im Moment allerdings ein bißchen eingeschlafen. **Willst Du in den Bundestag?** Eigentlich nicht. **Aber jeder Politiker träumt doch von ein bißchen Einfluß oder nicht?** Sicher, irgendwann möchte ich schon in den Bundestag. **In der Raketenfrage scheint der Kanzler inzwischen für die SPD zu arbeiten; wie können die Jusos momentan den Kanzler kritisieren?** Die Bundesregierung geht noch nicht weit genug. **Wie kommst Du als Marxist mit überzeugten Christen wie dem Bundestagsabgeordneten und Moerser Jürgen Schmude zurecht?** Ich kenne ihn und komme gut mit ihm zurecht. **Wären die vielen jungen Christen eine Zielgruppe für die Jusos? Welche Rolle spielt die Kirche?** Die Kirche spielt bei uns in der Diskussion keine Rolle. Sie ist in ihrem Aufbau nicht demokratisch.

LESERBRIEF

Zum Artikel „Am besten unsichtbar...“ über die Demokratische Lesben- und Schwulen-Initiative in der Mai-Ausgabe schreibt uns Gabi Jansen:

In der Mai-Ausgabe habe ich den ersehnten Bericht über die DELSI Moers gefunden. Super! Ein paar Ergänzungen: Zur katholischen Kirche: Es ist eigentlich noch viel schlimmer als dargestellt. Wir haben uns nach einem Gespräch mit Pfarrer Klaga dazu bereit erklärt, jemanden wie einen Sexualforscher oder Psychologen beratend zu der Veranstaltung heranzuziehen. Bedingung unsererseits war allerdings ein ausführliches Vorgespräch, nach dem wir entscheiden wollten, ob die Veranstaltung stattfinden kann. Pfarrer Klaga hatte sich bereit erklärt, Kontakt mit einem Sexualforscher oder Psychologen aufzunehmen und einen Termin mit uns zu vereinbaren. Dies ist bis heute nicht geschehen. Wir haben jetzt natürlich den Eindruck, daß Pfarrer Klaga die Veranstaltung auf diesen Wege in den Sand laufen lassen will. Arg weit her mit der Toleranz und Akzeptanz in der katholischen Kirche – aber wer würde das nicht schon vorher? Dann zum „Hundertfünfundsiebziger“! Ich glaube, bei dieser Formulierung könnten einige, viele Leute und vor allem das linke Spektrum in der SPD Schwierigkeiten haben. Selbstverständlich lehnt auch die DELSI „sexuellen Mißbrauch von Minderjährigen“ ab! Aber von „sexuellem Mißbrauch“ Minderjähriger zu sprechen, wenn es um den § 175 StGB geht, ist wohl mehr als ironisch gemeint. Oder kann mensch von „sexuellem Mißbrauch“ sprechen, wenn zwei Männer, z.B. 17 Jahre und 19 Jahre, sich lieben??? Und nicht die Altersgrenze macht die Diskriminierung aus, sondern der Unterschied zwischen dem „Hetero-Verführung-von-Minderjährigen-Paragraphen“ und dem § 175! Da ist die Altersgrenze nämlich auf 16 Jahre gesetzt, warum bei den schwulen Jugendlichen auf 18 Jahre?

Es ist vielleicht auch mal ganz interessant zu wissen, warum Lesben nicht unter den § 175 fallen. Die Begründungen des Bundesverfassungsgerichtshofes von 1957, die auch heute noch Bestand haben, da sie im erneuten Urteil 1972 nicht revidiert wurden, zeigen, welch haarsträubendes Bild der Frau in den „hohen“ Köpfen existiert: Mädchen neigen nicht so schnell zu „Fehlprägungen“, weil „das Mädchen weit mehr als der Knabe durch ein natürliches Gefühl für sexuelle Ordnung bewahrt werde, zum Teil darauf, daß die Mädchen altersgemäß früher auf heterosexuelle Beziehungen fixiert seien.“ ... Sodann tritt die männliche Homosexualität unvergleichlich viel stärker als die weibliche in der Öffentlichkeit in Erscheinung, was wesentlich durch das größere weibliche Schamgefühl und die größere Zurückhaltung der Frau in Geschlechtsfragen bedingt sein dürfte.“ Macht Euch selbst mal zwei Gedanken dazu, ich finde, es ist ein Hammer!

Ich hoffe, daß zur 10-Jahresfeier die schwulen und lesbischen Massen strömen, aber auch all die toleranten und fortschrittlichen Heteros sind willkommen. Wenn eine Gruppe mit Lesben oder Schwulen zusammenarbeitet oder zusammenarbeiten möchte – oder eigene Forderungen oder Thesen aufgestellt hat – wir würden Euch gerne kennenlernen!

zum Bericht: „akut - Oase oder Baulücke? Denkmalschützer contra Stadtrat“ von Andreas Quinkert in „MOCCA“, Mai 89

„Ein typisches Moerser Stadtbild am Königlichen Hof wird sein Gesicht verloren haben“ und „die vertrauten Pappeln werden dort in Zukunft nicht mehr blühen“, beklagt sich Andreas Quinkert im MOCCA des Mai 89.

Ein Entwurf des geplanten Neubaus wird in dem Bericht leider nicht abgebildet, so daß die Phantasie des Lesers angesprochen ist, der sich selber vorstellen soll, wie der kritisierte Neubau wohl aussehen mag.

Grundsätzlich scheint mir in Opposition zu dem MOCCA-Berichterstatte, der wegen mehr oder weniger wertvoller Pappelbestände lamentiert, für den Königlichen Hof als einem der zentralen Plätze von Moers eine bauliche Verdichtung im Rahmen einer stärkeren Urbanität sinnvoll. (Ein Mehr an Urbanität durch bewußte Innenstadtgestaltung sei der 100.000 Einwohner-Stadt zu gönnen.) In diesem Sinne möchte ich weitergehen und schlage zur optischen Vervollständigung des Moerser Stadtbildes vor, den parkähnlichen Winkel zwischen Neuem Wall und Ostring kö-seitig (schmal) zu bebauen, um dem Königlichen Hof eine stärkere bauliche Geschlossenheit zu verleihen und ihn als den zentralen Platz städtebaulich aufzuwerten. Die viel zu breiten und optisch verfließenden Straßen sollten ohnehin rückgebaut werden, was ja im Rahmen einer angestrebten vorsichtigen Verkehrsberuhigung dem vorherrschenden Trend entspricht. Zielgerichtete Bebauung – und nicht Grün um jeden Preis – gäbe die Chance, den Königlichen Hof wirklich zu gestalten, wobei die charaktergebenden Bbauten der 50-er Jahre, denen ja heute wieder ein gewisser Charme zugesprochen werden kann, ihren Stellenwert behalten sollen.

Wolfgang Dörck, Zahnstr. 26, 4130 Moers

P.S.: Sorgen und Engagement um Umweltschutz sei „MOCCA“ hoch anzurechnen. Doch „MOCCA“ auf Hochglanzpapier???

Zeichen von Unglaubwürdigkeit – oder: trendsetzende Geschwätzigkeit?

Die Redaktion ist nicht verpflichtet, Leserbriefe abzudrucken. Wir freuen uns über Zuschriften und bemühen uns, diese vollständig wiederzugeben. Singgemäße Kürzungen behalten wir uns vor.

MOCCA
MOerser Cultur CAlander

Das Moerser
Stadtmagazin
4. Jahrgang

Redaktionsanschrift:
MOCCA

Postfach 2420, 4130 Moers 1

Herausgeber:
MOCCA e. V.
Natalie Podranski

Chefredakteur:
Rafael Pilsczek
(02845/21886)

Art Director:
Carsten Bolk

Redaktion:
Christian Nitsche (Foto),
Dirk Piotrowski,
Uwe Plien (Musik),
Andreas Quinkert,
Thomas Sturm (Timer)

MitarbeiterInnen:
Christian Beck,
Christian Behrens,
Dieter Bertermann,
Anja Kolshofer,
Claus Meyer,
Katja Plüm,
Frank Schemmann,

Satz:

DTP - Design
Computersatz auf Mac II
Carsten Bolk & Uli Verspohl
Crusestr. 6, 4130 Moers 1
(02841/26299)

Druck:

Druck & Kopie Brands
Bertastr. 28
4100 Duisburg-Rheinhausen
(02135/57780)

Anzeigenleitung:

Natalie Podranski
(02841/64690)
Es gilt Anzeigenliste Nr. 3/89

Vertriebsleitung:

Rafael Pilsczek
(02845/21886)

Auflage und
Erscheinungsweise:

5000 (fünftausend)
monatlich - kostenlos

Über Manuskripte, Fotos und
Leserbriefe freuen wir uns sehr,
wir können jedoch eine Ver-
öffentlichung nicht garantieren.



**NEU IN
MOERS
ERÖFFNUNG
2.6.89**

LA
CAVE

WEINHANDEL

DAS DEPOT FÜR WEINE AUS
FRANKREICH
ITALIEN
DEUTSCHLAND
SPANIEN ETC.
AUSGESUCHTE SEKTE,
CHAMPAGNE, SPIRITUOSEN

Uerdinger Straße 107 - Ecke Goebenstraße · 4130 Moers 1

Öffnungszeiten: Mo-Fr 15.00-18.30 Uhr · Sa 10.00-14.00 Uhr
Parkplätze und Eingang auf dem Hof

CAFE · KNEIPE

R(h)einblick

HOMBERG

Solange der
Vorrat reicht...
jeden
Sonntag
FRÜHSTÜCKS
BUFFET



"...als sie mich weckte hatte sie nichts an
außer dem Radio.

Sie brachte frischen Kaffee, gebackene
Croissants, Erötchen, hauchzarte Futter,
Honig und Orangensaft.

Natürlich habe ich mich gefreut, aber
hatte sie mir nicht ein Frühstück im
R(h)einblick versprochen?"